



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochtägl. Bezugspr. (pro Monat) f. Mitgl. ein Stk. Kostenl. weit. Stüde zum eig. Bedarf üb. Leipzig od. Post- überweil. Gz. 1.50. Nichtmitgl. Gz. 4.—. Bei der Post bestellt Gz. 6.— x-Bd.-Bezieher haben die Portokosten u. Ver- sandgebühren zu erstatten. Einzel-Nr. Mitgl. Gz. 0.15. Nichtmitgl. Gz. 0.30.— Umsf. a. S. 360 viergesp. Petitzell. Mitgliederpr.: Die Zeile Gz. 0.20. 1/2 S. Gz. 60.— 1/4 S. Gz. 32.— 1/8 S. Gz. 17.50. Nichtmitgl.-Pr.: Die 3. Gz. 3.40. Bank: ADCA, Leipzig — Postachok-Konto: 13463

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 252

Leipzig, Sonnabend den 27. Oktober 1923.

90. Jahrgang.

Weltpolitik

Von

DR. HEINRICH SCHNEE

Lehrer Gouverneur von Deutschostafrika

Das aktuellste Buch des Jahres

— unentbehrlich

für jeden Staatsbürger.

Eine Einführung in das

außenpolitische Denken

*

AUS DEM INHALT:

Vom Anarchismus zur Staatsbildung ..	Kriegsausbruch und Schuldfrage
Herrschende Stelle der weißen Rasse ..	Deutschlands Leitung versagt
Das Ringen um den Besitz der Erde ..	Geheimverträge der Ententemächte
Weltpolitik und Weltwirtschaft	Versailler Diktat — Schuldfrage
Weltpolitik und Moral	Die Orientfrage. Ferner Osten
Weltpolitik der Großmächte	Nationalismus. Internationalismus ..
Die Einkreisung Deutschlands	Die Rassenfrage

In Halbleinenband M. 10.—

Ein Probeexemplar bar mit 40%

Ⓜ

VERLAG VON QUELLE & MEYER IN LEIPZIG

2500

Abnehmer des 1. Bandes von

ALEXANDER SPELTZ

Das farbige Ornament aller historischen Stile

haben noch keine Kenntnis davon, dass mit Erscheinen des 3. Bandes das Werk **v o l l s t ä n d i g** vorliegt.

Ein kurzer schriftlicher oder mündlicher Hinweis hierauf — Die Auslage einiger Blätter in Ihrem Schaufenster — Vorlage als passendes Weihnachtsgeschenk für Kunstinteressenten u. 40% Rabatt auf die Subskriptionspreise sichern Ihnen auch bei ungünstigsten Verhältnissen

ein glänzendes Geschäft.

Es liegen vor:

Abt. I: Altertum.	60 Taf. in Halbl.-Mappe. Schw. Frs. 90.—	} Fürs Inland verstehen sich die Schw. Frs. zum Gegenwert am Vortage d. Zahlung.
Abt. II: Mittelalter.	60 Taf. in Halbl.-Mappe. Schw. Frs. 90.—	
Abt. III: Neuzeit.	60 Taf. in Halbl.-Mappe. Schw. Frs. 90.—	

Englische Ausgabe unter dem Titel:

The coloured ornament of all historical styles

Part I: Antiquity.	Schweizer Frs. 90.—	} In Vorbereitung.
Part II: Middle Ages.	Schweizer Frs. 90.—	
Part III: Modern Times.	Schweizer Frs. 90.—	

Französische Ausgabe unter dem Titel:

L'ornement polychrome dans tous les styles historiques

Partie I: L'Antiquité.	Schweizer Frs. 90.—	} In Vorbereitung.
Partie II: Moyen-Age.	Schweizer Frs. 90.—	
Partie III: Temps Modernes.	Schweizer Frs. 90.—	

Ferner erschien kürzlich die kleine Ausgabe unter folgendem Titel:

Alexander Speltz

Der Ornamentstil zeichnerisch dargestellt in geschichtlicher Reihenfolge

mit textlichen Erläuterungen nach Stilen geordnet. 4. Aufl.
Mit 25 Volltafeln und illustriertem Text. Ganzleinen.

Preis: Schw. Frs. 25.—

Inland: Gegenwert am Vortage der Zahlung.

Allen Interessenten, die auf Grund dieser Anzeige bestellen, liefern wir die grosse Ausgabe noch zum Subskriptionspreise Schweizer Frs. 67.50, die kleine Ausgabe zum Vorzugspreis von Schweizer Frs. 18.75

mit 40% Rabatt.



K. F. KOEHLERS ANTIQUARIUM

LEIPZIG / Täubchenweg 21

Redaktioneller Teil.

(Nr. 189.)

Bekanntmachung.

Nacherhebung von Zeitungsbezugsgeldern.

Das Verfahren für die Nacherhebung von Zeitungsbezugsgeldern ist, um es für die Verleger und den Postdienstbetrieb einfacher und vorteilhafter zu gestalten, sowie mit Rücksicht auf die dringend gebotene Entlastung des Postscheckverkehrs mit Wirkung vom 1. November neu festgesetzt worden. Wir veröffentlichen nachstehend die neuen Bestimmungen des Reichspostministeriums.

Leipzig, den 25. Oktober 1923.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. H e f f, Syndikus.

An Stelle der Nachnahmekarten mit anhängender Zahlkarte haben die Verleger Karten nach umstehendem Muster in Größe und Papierstärke der Postkarte zu liefern. Verpackt der Verleger seine Zeitung selbst, so hat er die Karten ohne Mitwirkung der Verlags-Postanst. abzusenden. Werden die Zeitungen von der Post verpackt, so kann je nach Lage der Betriebsverhältnisse der Postanst. wie folgt verfahren werden:

a) Die Verlags-Postanst. stellt für den Verleger ein Verzeichnis der für die Zeitung in Betracht kommenden Absatz-Postanst. her, gibt darin die für jede Postanst. benötigte Zahl der Karten an und überläßt die Absendung der Karten dem Verleger;

b) die Verlags-Postanst. gibt dem Verleger lediglich die Gesamtzahl der benötigten Karten an und versendet sie nach Lieferung durch den Verleger auf Grund ihrer Versendungslisten.

Im Falle zu b) hat der Verleger der Verlags-Postanst. mit den Karten eine angemessene Zahl von Briefumschlägen zu übergeben. Name und Wohnung der Bezieher werden wie bisher von der Absatz-Postanst. in die Karten eingetragen.

Die Absatz-Postanst. prüft nach Eingang der Karten, ob ihre Zahl mit der Zahl der vorhandenen Bezieher übereinstimmt, fordert fehlende Karten nach und beseitigt überzählig eingegangene Karten. Zur Nacherhebung von Bezugsgeld von Bezieher, die mehrere Stücke derselben Zeitung bestellt haben, hat die Absatz-Postanst. nur eine der eingegangenen Karten zu verwenden, in der das der Zahl der Stücke entsprechende Vielfache des Betrags für ein Stück handschriftlich nachzutragen ist. Die einziehenden Beamten haben von den eingelösten Karten den linken Teil (Abschnitt) abzutrennen und mit dem Betrag an die Postanst. abzuliefern. Die eingelösten Beträge werden nach Abzug der Gebühren usw. in einer Summe mit Zahlkarte oder, wenn in den Quittungskarten kein Postscheckkonto angegeben war, mit Postanweisung den Verlegern überwiesen. Von dem eingelösten Gesamtbetrag sind folgende Gebühren abzuziehen:

1. als Entgelt für die mit dem Nacherhebungsverfahren verbundenen besonderen Leistungen der Post die einfache Fernbriefgebühr, gültig am Tage des Eingangs der Quittungskarten, vervielfältigt mit der Zahl der Bezieher, die bei der Postanst. Stücke der Zeitung bestellt haben, gleichviel ob sie Nachzahlung leisten oder nicht,

2. der Tagespreis für den verwendeten Zahlkarten- oder Postanweisungsvordruck,

3. die Einziehungsgebühr wie bei Nachnahmesendungen,

4. die Gebühr für die Übermittlung des eingezogenen Betrags durch Zahlkarte oder Postanweisung. Die nicht eingelösten Karten sind nach der Rückschrift Zug um Zug an den Verleger zurückzusenden. Sind die einer Postanst. zugegangenen Quittungskarten von keinem Bezieher eingelöst worden, so ist die Gebühr zu 1) vor der Rücksendung der Karten auf diesen als Nachgebühr zu verrechnen. Der Verleger darf die Annahme dieser Karten nicht verweigern.

Wünscht der Verleger die Lieferung seiner Zeitung an Bezieher, die die Nachzahlung verweigert haben, einzustellen, so hat er die an ihn zurückgelangten Karten nach Ausfüllung des Vordrucks auf der Rückseite der Verlags-Postanst. zu übergeben. Die weitere Behandlung dieser Karten richtet sich nach den bisherigen Bestimmungen.

(Muster der Vordrucke auf der Karte sind auf der folgenden Seite untergebracht.)

Buchhändler-Verband „Kreis Norden“.

Auszug aus dem Bericht über das Vereinsjahr 1922/23, erstattet vom 1. Vorsitzenden in der 41. ordentlichen Kreisvereinsversammlung am Sonntag, dem 23. September 1923, in Lübeck.

Unsere Mitgliederzahl ist in diesem Vereinsjahre von 268 auf 287 gestiegen. Aus dem Kreise unserer Mitglieder verloren wir durch den Tod die Herren: Hamkens-Lübeck, Koch-Bechta, Morgenbesser-Bremen, ferner Wilhelm Halle-Altona, Max Meißner-Hamburg. Herr Halle ist eine lange Reihe von Jahren unser tätiges treues Mitglied gewesen. In den Jahren 1905/09 bekleidete er das Amt des 1. Vorsitzenden.

Am 16. Juni d. J. feierte die Firma Otto Meißner das 75jährige Geschäftsjubiläum. Am 9. Juni brachten wir unserm verehrten Kollegen Hermann Seippel und Gattin Glückwünsche zur goldenen Hochzeit dar.

Kurz nach stattgehabter wohlgelungener Hauptversammlung in Flensburg im September v. J. nahm eine stattliche Anzahl Norden-Mitglieder, zum Teil mit Damen, an der bedeutamen Königsberger Tagung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine teil. In dieser ist die Preispolitik des Buchhandels durch Einführung des Grund- und Schlüsselzahl-Systems in eine neue gesunde Bahn gelenkt worden. Später suchte eine Anzahl Verleger aus der Schlüsselzahl die letzte Konsequenz zu ziehen, indem sie in Grundzahl berechnete und Zahlung zur Schlüsselzahl des Zahltages verlangte. Das Sortiment wies diese Forderung ab, weil die Weiterberechnung in dieser Form an das Publikum unmöglich erschien.

Schon drohten chaotische Zustände, als der Vorstand des Börsenvereins zusammen mit den Spitzenverbänden unterm 16. August d. J. die »Richtlinien für die buchhändlerische Abrechnung« bekannt machte und zur Anwendung empfahl. Selbstverständlich mußten in ihnen Verlag und Sortiment sich gegenseitig Zugeständnisse machen, hart und nicht tragbar für das Sortiment will uns aber die Bestimmung des Absatzes 2 erscheinen, daß »die Bezahlung der Grundzahlschuld zur Schlüsselzahl des Einzahlungstages zu erfolgen hat.« Damit wird das Geldwertungsrisiko auf das Sortiment abgewälzt.

Die Vorauszahlung in Buchmark bedeutet ein Problem, das Gefahren in sich trägt. Nur der Sortimenter oder Verleger sollte Buchmark annehmen, der sie sogleich wertbeständig anlegen kann. Im übrigen hat sich kürzlich der Börsenvereinsvorstand gegen die Buchmark ausgesprochen. Die Buchmark bildet den Übergang zur Goldmark, auf die sich das Wirtschaftsleben immer mehr einstellt. Unser volles Interesse hatten die neuen staatlichen Bestrebungen zur Bekämpfung der Schundliteratur.

Im Januar d. J. wurde nach schriftlich eingeholter Zustimmung unserer Mitglieder die Geschäftsstelle des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden« gegründet. Die Aufgaben, Arbeiten und Kosten für einen großen Verband haben in so starker Weise zugenommen, daß sie rein ehrenamtlich nicht mehr bewältigt werden konnten. Das Zusammenfassen all der Arbeiten in einer eigens für diesen Zweck geschaffenen Zentralstelle hatte sich schon lange als Bedürfnis fühlbar gemacht und hätte schon eher verwirklicht werden müssen, wenn nicht unser erster Schriftführer mit seiner Mitarbeiterin Fr. Boß eine Menge Vereinsarbeit freiwillig übernommen und ausgeführt hätte. Als gegen Ende 1922 Herr Janssen die Vereinsarbeiten nicht länger ehrenamtlich fortführen konnte, hat der Vorstand die in dessen Büro tatsächlich schon vorhandene Geschäftsstelle für unsern Verein übernommen und Herrn Janssen zu deren Leiter im Nebenamt bestimmt.

Über die Kassenverhältnisse wird unser Schatzmeister Herr Lorenzen berichten. Es bedarf keiner Erklärung, daß der im Jahre 1922 bewilligte Beitrag von 500 Mark nicht im entferntesten

Vorderseite:

<p style="text-align: center;">Abschnitt für die Absatz-PAfst. im Falle der Einlösung.</p> <p>Abd. Nr. _____</p> <p>Zeitung: _____</p> <p>Eingelieferter Betrag des Verlegers _____</p> <p>Name (Firma) _____</p> <p>Wohnung _____</p> <p>Postfachkonto *) _____</p> <p>Ort des Postfachamts _____</p>	<p style="text-align: center;">Nacherhebung von Zeitungsbezugsgeld (Verfügung des Reichspostministeriums im Nachrichtenblatt Nr. 119)</p> <p>Für das von Ihnen bei der Post bestellte Stück der Zeitung _____</p> <p>ist eine Nachzahlung von _____ M.</p> <p>zu leisten.</p> <p>An <u>Herrn</u> <u>Frau</u> _____</p> <p>Wohnung _____ — deutliche Schrift, von der Absatz- PAfst. mit Tinte auszufüllen —</p> <p>Betrag erhalten — Annahme verweigert — Frist verlangt —</p> <p>Unterschrift } des Beamten/ _____</p>	<p style="text-align: center;">Tagesstempel</p> <p style="text-align: center;">Bei vergeblicher Vorzeigung</p> <p style="text-align: center;">Zeitungsfache nach</p>
--	--	--

Rückseite:

<p style="text-align: center;">den _____ 19 _____</p> <p style="text-align: center;">Die Lieferung der Zeitung</p> <p>für den unseitig bezeichneten Bezieher wird von sofort an eingestellt.</p> <p>Unterschrift } des Verlegers } _____</p> <p>— Nur auszufertigen, wenn Nachzahlung nicht geleistet und die Karte daher zurückgesandt worden ist. —</p> <p style="text-align: center;">(Erledigungsvermerk der Verlags-PAfst.)</p> <p style="text-align: center;">den _____ 19 _____</p> <p style="text-align: center;">Listen berichtigt.</p> <p>Es werden jetzt nur noch _____ Stücke dorthin geliefert.</p> <p style="text-align: center;">Zeitungsstelle.</p>	<p style="text-align: center;">Tagesstempel</p> <p style="text-align: center;">Zeitungsfache nach</p>
---	---

ausreichte. Die Führung der Geschäfte des Verbandes erforderte mehrfache Umlagen und Betriebsbeiträge, deren Höhe, an der Geldentwertung bemessen, doch nur eine bescheidene war.

Die Zahl der Neuanmeldungen von Firmen unseres Bezirkes für das Adreßbuch hat erheblich abgenommen, auch ein Zeichen der Zeit.

Am 15. April fand eine Sitzung des Gesamtvorstandes in Hamburg statt. Der hohen Kosten wegen mußte von häufigeren Gesamtvorstandssitzungen Abstand genommen werden. Wichtigere Punkte wurden durch Rundschreiben den Vereinsmitgliedern zur Kenntnis und Abstimmung gebracht, soweit sie nicht der geschäftsführende Ausschuss erledigte.

Zu unserm Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein herrschte nach wie vor das beste Verhältnis. Besondere Freundschaft verbindet uns mit dem Verband Hannover-Braunschweig, an dessen Tagung im Juni d. J. ihr 1. Vorsitzender, Herr Otto Meißner, und Herr Hermann-Bremen teilgenommen haben. In den Ortsvereinen unseres Gebietes:

Hamburg, Lübeck, Bremen, Kiel, Flensburg, Oldenburg, Wilhelms- haben besteht reges Leben. An der Generalversammlung des Ortsvereins der Bremer Buchhändler im Dezember 1922 nahm ihr 1. Vorsitzender als Gast teil. Unser rühriger Wilhelm Hermann-Bremen hat trotz der vielen auf ihm liegenden Arbeitslast die Gründung einer Sterbekasse für die Mitglieder des Börsenvereins übernommen und mit diesem edlen, großzügigen Plan viel Beifall gefunden. An einen Übergang Ostfrieslands an Kreis Norden ist laut Mitteilung des Börsenvereinsvorstandes und des Verbandes Hannover-Braunschweig bis auf weiteres nicht zu denken, da der Vorstand Rheinland-Westfalen unter den derzeitigen Verhältnissen mit Verband Hannover-Braunschweig keinerlei Abkommen wegen Gebietsaustausch treffen kann. Eine für den Buchhandel sehr bedeutungsvolle Gründung ist in der Abrechnungsgenossenschaft, genannt VAG, geschaffen worden. Ihr Vorstand trat warm für die VAG ein und hält auch noch heute an dieser Empfehlung fest. Steigende Geldentwertung und Geldknappheit zwingen Verlag und Sortiment zur äußersten Ein-

Schränkung der Kredite. Barverkauf oder ganz kurzfristige Rechnungszahlung ist zwischen Verlag und Sortiment, zwischen Sortiment und Publikum zur eisernen Notwendigkeit geworden, die aber, zumal in ersterem Falle, nicht zu übertriebenen Maßnahmen führen soll. Damit das Sortiment die Belastungsprobe ertragen und die finanziellen Ansprüche erfüllen kann, muß es seinerseits den Druck an die Kundschaft weitergeben: möglichst Kassa-Barverkauf, sonst höchstens 3 Tage Kredit, oder noch besser: Belieferung der Kundschaft nur zu Grund- und Schlüsselzahl. Die Lauensteiner Bewegung hat auch im Preise Norden ihre eifrigen Freunde und die von ihr ausgehende kulturelle Notgemeinschaft und die Sommer-Akademie des Jungbuchhandels haben, zumal in Hamburg und Lübeck, gute Aufnahme gefunden.

Die Kantate-Verhandlungen 1923 in Leipzig, an denen etwa 35 Norden-Mitglieder teilnahmen, wie auch schon die vorhergehenden Monate, lagen im Bann der Wahlen zum Börsenvereinsvorstand. In den Vereinsauschuß wurde Herr S. Bohsen-Hamburg gewählt. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß bei der Stimmenübertragung Kantate etwa 100 Stimmen unseres Gebietes in Leipzig unvertreten geblieben sind. Wir möchten unsere Mitglieder dringend bitten, der Aufforderung des Vorstandes zur Stimmenübertragung nachzukommen. Für den Ausgang mancher Verhandlungen ist zuweilen eine einzige Stimme von ausschlaggebender Bedeutung.

Wirtschaftsordnung und Feuerungszuschlag. Diese Lebensfragen des Sortiments sind durch die Bekanntmachung der 3 Vorstände im Börsenblatt vom 2. Juli d. J. in eine neue Form: den Speisenaufschlag von 10% und den Zuschlag von 5%, gebracht worden, der ihr Vorstand zusammen mit dem H.-A. B.-B. zugestimmt hat. Mit Rundschreiben vom 11. Juli sind die Mitglieder über den neuen Mindestaufschlag von 15% unterrichtet worden. Den örtlichen Vereinigungen in unserm Bezirk bleibt es vorbehalten, falls besondere wirtschaftliche Gründe dazu zwingen, auf eigene Verantwortung über den 5prozentigen Zuschlag hinauszugehen. Der tatsächliche Schutz der 10% durch den Börsenverein und den Verlag und die dem Verlag dringend empfohlene Anwendung des Zuschlags von 5% sind als ein großer Schritt zur Gesunderhaltung und Sicherung des Sortiments zu begrüßen. In derselben Nummer des Bbl. (Nr. 151) hat uns der Verkehrsordnungsausschuß einige Richtlinien aus der neuen buchhändlerischen Verkehrsordnung bekanntgegeben, die damals im allgemeinen unsere Billigung gefunden haben, heute aber teilweise nicht mehr durchführbar sind. Es mehren sich die Klagen über Umgehung des Sortiments durch direkte Lieferung und Bearbeitung der Sortimenterkunden durch den Verlag. Wir erachten es als eine Zumutung an das Sortiment, sich für Bücher zu verwenden, die ständig vom Verlag in seinen eigenen durch das Sortiment vertriebenen Verlagserzeugnissen zum Bezug direkt vom Verlag angeboten werden.

Die durch die Geldinflation dem Handel auferlegte hohe Belastung wurde noch vermehrt durch die Steuern, die in der schärfsten Weise in die Substanz auch der Buchhandlungen eingriff. Von allen Steuern der letzten Zeit ist die unverständlichste die Lohnsummensteuer, vor allen Dingen deshalb, weil sie nicht zu den Geschäftskosten hinzugezählt werden darf, sondern weil sie in ihrer ganzen Höhe zum Einkommen des Geschäftsinhabers hinzugezählt und daher nochmals zur Einkommensteuer herangezogen wird.

Der Export deutscher Bücher und Zeitschriften, an dem viele unserer Mitglieder von jeher stark beteiligt sind, hat im Berichtsjahr eine erfreuliche Entwicklung genommen, wenngleich die ständig auf- und abschwankenden Auslandpreise zu mancherlei Mißhelligkeiten mit der Kundschaft führten und besonders die Bücherkäufer in Übersee vielfach behaupteten, die gesandten Bücher an Ort und Stelle billiger als in Deutschland erhalten zu können. Ob mit Recht oder Unrecht, mag dahingestellt bleiben. Sicher ist jedenfalls, daß zur Erlangung gleichmäßiger und stabiler Auslandpreise der Verlag scharf daran festhalten muß, Lieferungen an das Auslandsortiment nur gegen effektive Zahlung in Auslandswährung vorzunehmen, wie auch das Exportsortiment gehalten ist, die festgesetzten Auslandpreise in der Landeswährung des Empfängers zu berechnen. Wenn auch nach der Aufhebung der Außenhandelskontrolle eine

amtliche Preisprüfung nicht mehr stattfindet, erwarten wir doch von allen unsern Mitgliedern, daß sie sich bei ihren Verkäufen nach dem Ausland an die im Bbl. Nr. 213 vom 12. September vom Vorstand des Börsenvereins veröffentlichten »Berechnungsgrundlagen« gebunden halten, damit das Exportgeschäft sich auch weiterhin zum allseitigen Nutzen in geordneten Bahnen bewegen kann. Th. W.

Buchhändlerische Geistesfinder.

Gelegentlich werden im Börsenblatt Neuerscheinungen aus dem weiten deutschen Schrifttum besprochen, deren Urheber Buchhändler sind oder doch dem Buchhandel nahe stehen, ohne daß der Inhalt der betreffenden Bücher unsern Beruf berührt. In folgenden Zeilen sind nun drei buchhändlerische Geistesfinder erwähnt, die Themen behandeln, die unmittelbar nichts mit dem Buchhandel zu tun haben. Die geistigen Väter der weiter unten genannten Bücher sind Berufsgenossen, die sich durch ihre literarischen Erzeugnisse schon längst Namen und Ansehen schufen.

In schmudem Gewand bietet sich der im Verlag von Ernst Keil & Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H. in Leipzig erschienene technische Zukunftsroman »Der Kanal« (196 Seiten, 8^o) von dem Verlagsbuchhändler und Mitglied des Börsenvereins Hans Richter, in Firma Hans Hermann Richter Verlag in Berlin-Charlottenburg, den Freunden spannender Unterhaltungsliteratur dar. Der auf schriftstellerischem Gebiete ungemein schöpferisch tätige Berufsgenosse ist dem Buchhandel ja längst ein alter Bekannter, nicht nur als rühriger Verleger, sondern auch als Verfasser der verschiedensten Film- und Filmdetektivgeschichten und anderer auf den Kino, Kinobetrieb und Filmkunst bezüglicher Schriften und Aufsätze. Der nun vorliegende phantastische Roman »Der Kanal« behandelt die große Zukunftsaufgabe, den Bau eines Großschiffahrtsweges, der in kühnem Zuge über den Apennin und die Alpen geführt wird und die Nordsee mit der Adria verbindet. Die Erbauer, ein deutscher Industriekapitän und seine genialen Mitarbeiter, schaffen auf staunenswerte Weise diesen Rieskanal, der den Völkern Mitteleuropas gewaltige wirtschaftliche Aussichten verheißt. Arbeitslosenheere ganz Europas werden an dem großzügig durchdachten Genua-Bodensee-Kanal, in der Po-Ebene, im Splügen usw. beschäftigt. Eine neue Wirtschaftsordnung baut sich auf die traurigen Reste der Nachkriegswirtschaft auf und rückt ein neues Europa in den Vordergrund, dessen Zukunft unter Deutschlands Führung hell und glückverheißend wird. In knappgehaltenem Stil wirkt die gepflegte Ausdrucksweise der Sprache in zum Teil scharfgeschliffenen Wendungen auf den Leser und erhöht dadurch noch mehr die gigantische Wirkung des Inhalts. Meisterhaft sind die handelnden Personen gegeben, wie z. B. der marmorglatte und marmorharte weltgewandte Chefingenieur Eggen und die kleine Evamaria neben Ulrich Weltin, sowie der stahlharte und unbeugsame Tatenmensch Karl Witt, mit ihren Schicksalen, die aus Herz greifen. Dieser Roman, der unwillkürlich an Kellersmanns »Tunnel« erinnert, erschien erstmalig als stark beachteter Vorabdruck im »Tag«. Der Verlag hat keine Mühe gescheut und in bezug auf Ausstattung dem Inhalt entsprechend Vorzügliches geboten. Der schmude Halbleinenband — grüner Rücken, gelbe Buchdeckel, tiefblaue Altchrift, die durch blau-rote Linien verstärkt werden — bietet einen freundlichen Anblick. Der farbenfrohe Schuhumschlag zeigt den Kanal im Bild, wie er von der siegreich alles bezwingenden Technik über Städte und Ströme, durch Berge und über Schluchten als gewaltiges Bauwerk geführt ist.

In hübsch ausgestatteten Neuauflagen liegen zwei Erzeugnisse aus der Feder unseres Berufsgenossen Walter Möller, Teilhabers der Firma Wilhelm Möller in Dranienburg, vor. Besonders auffallend ist die ungeheure Belesenheit, die aus den Möllerschen Schriften, Aufsätzen und Vorträgen hervorleuchtet. Der Verfasser Möller ist dem Buchhandel ja genügend bekannt, um seine auf schriftstellerischem Gebiete in bunter Mannigfaltigkeit geleistete Arbeit besonders rühmen zu müssen. Nicht nur gediegene Sachaufsätze im Börsenblatt, sondern auch wertvolle Abhandlungen aus allerhand Gebieten des menschlichen Lebens verdanken wir seiner flotten Feder. Es sei nur an seine Bücher, die das Thema Menschenkenntnis, das Mysterium des Traumlebens, die Macht der freien Rede usw. behandeln, erinnert. Von der Vielseitigkeit dieses rührigen Berufsgenossen zeugen außerdem seine beiden nachstehend erwähnten Werke, von denen das eine sich mit Musikwissenschaft befaßt, während das andere unter das Motto »Nastlos vorwärts mußst du streben...« gestellt ist.

Musikverständnis für Jedermann nennt sich das erste, nun in 2. erweiterter Auflage (11.—20. Tausend, Kl. 8^o, 133 Seiten)

vorliegende Büchlein, das — mit vielen Abbildungen und Notenbeispielen versehen — in flüssiger und leichtverständlicher Form jedem Musikliebhaber, ohne daß besondere Kenntnisse vorausgesetzt werden, das nötige musikalische Verständnis nahebringt. Bereits Karl Julius Weber sagt irgendwo im »Demokritos«, daß Musik die wahre allgemeine Menschensprache ist. Jeder Musikfreund und Konzertbesucher stößt gelegentlich auf Fragen und Ausdrücke in der Musik, die ihm fremd oder nicht mehr ganz geläufig sind. Da ist nun das vorliegende flottgeschriebene Büchlein ein bequemer Ratgeber. In flüssigem Plauderton wird hier über das weite musikalische Gebiet Aufschluß gegeben, ohne in den Fehler gleichartiger Werke zu verfallen, die fast durchgehend eine gewisse musikalische Vorbildung voraussetzen. Bei dem nun vorliegenden Werke, dessen Verfasser im Krieg eine Zeitlang Konzertmeister am Kommer Theater war, merkt man nun deutlich, daß es aus der Praxis heraus entstanden ist und daß hier nicht nur ein Kenner, sondern auch ein Könnler, der sein Thema von Grund aus versteht, die flotte Feder geführt hat.

Lebens-Diplomatie ist das andere Möllersche Werk betitelt (2. durchgesehene und erweiterte Auflage, H. 8°, 137 Seiten). Es stellt eine Sammlung von Lebensregeln und Lebensgrundsätzen dar für Menschen — also auch für Buchhändler —, die vorwärts kommen wollen. Das Buch will ihnen ein Richtungsweiser sein im Kampfe um das Dasein und um den Lebenserfolg. In dem überaus geschickt zusammengestellten Werke gibt der Verfasser Hinweise und goldene Ratschläge großer Männer der verschiedensten Zeiten, um den Unzufriedenen und allen, die wirklich vorwärtskommen wollen, den Weg zum Aufstieg zu zeigen. In gut gegliederten Abschnitten wird dargelegt, wie man u. a. im Leben eine Rolle spielen und sich seinen Mitmenschen angenehm machen kann. Goldene Worte werden geboten, um den Vorwärtstrebenden über die Durchschnittsmasse emporzuheben, denn »wer durchs Leben sich frisch will schlagen, muß zu Schutz und Trutz gerüstet sein«. Der Verfasser hat die Absicht, durch seine »Lebensdiplomatie« vor Nachteilen und Rückschlägen bewahren zu wollen, unseres Erachtens glücklich gelöst, wie es auch hier mit Fritz Reuter heißt:

»Wenn eener kümmt un tau mi seggt:
Ick mak dat allen Minschen recht!
So segg ik: Leiwet Fründ, mit Gunst,
Ihr' mi doch dese swere Kunst.«

Ludwig Schönrock.

Kleine Mitteilungen.

Schlüsselzahl des Buchhandels. — 25. Oktober: 16 Milliarden; 26. Oktober: 16 Milliarden; 27. Oktober: 16 Milliarden.

Schlüsselzahl der Buchbinder. — Vom Verband Deutscher Buchbinderereibesitzer wird uns mitgeteilt, daß künftig die Schlüsselzahl, die für alle vor dem 15. Oktober 1923 übernommenen Aufträge in Anwendung zu kommen hat, von den Mitgliedern des Verbandes Deutscher Buchbinderereibesitzer selbst zu errechnen ist. Und zwar bildet ein Neuntel des jeweiligen amtlichen Berliner Dollarkurses (Dollarmarktkurses) die Schlüsselzahl, welche sich automatisch mit dem jeweils sich ändernden Devisenstand verändert.

Die Schlüsselzahl des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes und der Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Ersatzkasse zu Leipzig beträgt vom 25. bis 31. Oktober 1923 für Sachsen 3 300 000 000, außerhalb Sachsens 3 000 000 000.

Verleger, die Vorauszahlungen annehmen. (Vgl. Bbl. Nr. 240 u. 246.) — Der Redaktion liegen weiter folgende Meldungen vor:

Wilh. Gerstung Verlag, Offenbach a. M. Annahme bis auf Widerruf. Gutschrift erfolgt zur Schlüsselzahl des Zahlungstages. Ausbrauch muß binnen drei Monaten geschehen. Barrückzahlungen finden nicht statt.

Walter de Gruyter & Co., Berlin. Der Betrag von 100 Grundzahlen darf nicht überschritten werden. Gutschrift zur Schlüsselzahl des Eingangstages, wenn bis 12 Uhr im Besitz der Firma. Abnahme innerhalb drei Monaten. Keine Barrückzahlung und Verzinsung.

Solbein-Verlag, München. Gutschrift zur Schlüsselzahl des Zahlungstages.

J. B. Meyler'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Gutschrift zur Schlüsselzahl des Eingangstages. Ausgleich innerhalb drei Monaten. Rückzahlung in bar oder Verzinsung findet nicht statt.

Paul Pary, Berlin. Annahme gemäß den Richtlinien des Börsenvereins.

C. E. Poeschel Verlag, Stuttgart. Gutschrift zur Schlüsselzahl des Eingangstages. Ausgleich innerhalb drei Monaten. Rückzahlung in bar oder Verzinsung findet nicht statt.

Hugo Wille, Berlin. Gutschrift zur Schlüsselzahl des Eingangstages. Abnahme innerhalb drei Monaten.

Aus unserer Sammelmappe. (Zuletzt Bbl. Nr. 228.) — Herr Dr. Rolf Voigt, i. Fa. Einhorn-Verlag, Dachau bei München, äußert, anknüpfend an die Schlussworte des Aufsatzes Eugen Dieckers' im Bbl. 241: »Wir müssen uns alle gegenseitig helfen«, die Ansicht, daß dies in Wirklichkeit der einzige Weg ist, nicht nur dem Buchhandel das unbedingt nötige Ansehen wiederzugewinnen, sondern auch ihm über den jetzigen Zusammenbruch hinwegzuhelfen. Für ebenso erforderlich hält er es aber auch, zielbewußt den Kampf gegen das Schmarobertum aufzunehmen, Front gegen zersplitternde Einzelbestrebungen zu machen. »Fallt den Führern nicht in den Rücken«, ruft er seinen Berufskollegen zu, »und mögt Ihr Euch deren Führung nicht anvertrauen: sagt es offen und ehrlich. Wir müssen die Namen derer sammeln, die dem Wohle des Buchhandels zuwiderhandeln!«

Unter der Überschrift »Warnung vor Unbesonnenheiten« bekämpft Herr Franz Ludwig Habel, Regensburg, aufs energischste die Auffassung, daß auch der Buchhandel gut täte, sich rechtzeitig auf die neue Währung umzustellen; er fühlt sich durch sein Gewissen zu einer ausdrücklichen Warnung vor einer solchen Unbesonnenheit verpflichtet und tritt im Gegenteil sehr für das Schlüsselzahlssystem ein, obwohl er auch nicht verkennet, daß es teilweise unvollkommen gehandhabt wurde und Mängel nicht zu vermeiden sind. Hier helfe nur Energie und offener Blick. Weiter stellt er fest, daß der Buchhandel durch die Schlüsselzahl objektiv unabhängig von der Staatswährung sei und das Staatsgeld nur als Zahlungsmittel gebrauche. Dieses Vorteils gehe er durch den Übergang zu Goldpreisen verlustig. Eine große Gefahr beruhe das zwar noch nicht in sich, da der Markkurs, der sich der Einwirkung der Markfabrikanten entzieht, als objektiver Maßstab vorhanden bleibe. Doch auch diese Berechnungsmethode könne unangenehme Folgen zeitigen, da, wenn rückläufige Bewegungen der Kurse eintreten und andererseits die Gestehungskosten der Waren in Mark stiegen, sich entweder Verluste oder absolute Preissteigerungen ergäben. Der Übergang zu einer Währung, der jede Objektivität fehle, würde jedoch seiner Meinung nach direkt lebensgefährlich sein. Zum Schluß gibt Herr Habel noch seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß die neue Markkatastrophe ungeheuerlich werden, und daß ihr im gleichen Tempo die Rentenmarkkatastrophe folgen würde, sei es, daß die Rentenmark starr mit der Papiermark gekuppelt werde oder nicht.

Mitteilungen des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig. — In der Frage des Übergangs zum Goldlohn, die nunmehr in ein akutes Stadium getreten ist, erhalten wir von der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände folgende Mitteilungen, die wir ihrer außerordentlichen Bedeutung wegen unseren Mitgliedern unverzüglich zur Kenntnis bringen. Zugleich möchten wir an unsere Orts- und Landesgruppen die Bitte richten, uns über die Goldlohnfrage in ihren Bezirken auf dem Laufenden zu halten.

1. Das gesamte Lohnaufbringen von Staat, Wirtschaft und Landwirtschaft kann auf etwa 400 Millionen Goldmark in der Woche geschätzt werden. Der Gesamtbetrag des Staates allein ist 140 Millionen Goldmark wöchentlich. Goldanleihe sind 125 Millionen Goldmark gezeichnet worden, 200 Millionen Goldmark werden zusätzlich auf Grund der Notverordnung über die Schaffung kleingestückelter Goldanleihen gedruckt und in der Wirtschaft placiert. Der Gesamtumlauf an Goldanleihe ist damit zunächst auf 325 Millionen Goldmark begrenzt. Der Betrag würde also nicht einmal ausreichen, um bei 100prozentiger Auszahlung des Lohnes in Goldanleihe den Bedarf zu decken. Ein unbegrenztes Weiterdrucken von Goldanleihe würde sofort Inflation mit Kursenkung bringen.

2. Das Tempo zum Übergang der Auszahlung des Lohnes mit wertbeständigem Zahlungsmittel wird, abgesehen von der zur Verfügung stehenden Zahlungsmenge, auch schon aus technischen Gründen nicht beschleunigt werden können, da der Druck der erforderlichen Mittel nicht einfach ist. Auch wenn die Werke eigenes wertbeständiges Notgeld, gedeckt durch Goldanleihen, herausgeben, wird die Menge der Umlaufmittel nicht vergrößert, da ein entsprechender Betrag in Goldanleihe zur Sicherung nach der Notverordnung zu hinterlegen ist. Von Staat und Kommunen muß verlangt werden, daß sie bei ihren eigenen lohnpolitischen Maßnahmen nicht vorangehen, das Tempo der Ent-

wicklung nicht beschleunigen und die Privatwirtschaft nicht dadurch und namentlich auch in der Lohnhöhe präjudizieren. Vor allem muß auch vom Reichsfinanzministerium Durchführung des Grundsatzes verlangt werden, daß die Goldlöhne unter der Friedenshöhe bleiben müssen.

3. Eine 100prozentige Auszahlung des Lohnes in wertbeständigem Zahlungsmittel dürfte im allgemeinen aus vorstehenden Gründen auf geraume Zeit noch nicht möglich sein. Es ist deshalb angebracht, Sorge dafür zu tragen, daß auch für die Staatsverwaltung kein höherer Prozentsatz genommen wird, als er gegebenenfalls in der Privatwirtschaft zunächst durchführbar ist. Bestenfalls könnte zunächst eine Auszahlung von 10 % in wertbeständigen Zahlungsmitteln in Aussicht genommen werden. Dies würde bei allgemeiner Durchführung in der Staats- und Privatwirtschaft wöchentlich 40 Millionen Goldmark ausmachen. Davon würden 14 Millionen allein auf Staat und Kommunen entfallen. Es kann deswegen nur mit ganz geringen Prozentfügen angefangen werden.

4. Daraus ergibt sich eine wesentliche Schwierigkeit für den Übergang zum Goldmarktarif. Es müßte dann eine Art gemischter Tarife abgeschlossen werden, getrennt nach einem wertbeständigen und einem nicht wertbeständigen Teil. Daraus müssen sich Umrechnungsschwierigkeiten ergeben. Außerdem besteht dann die Gefahr, daß die Aufwertung des in Papiermark vereinbarten Anteils, namentlich bei verspäteter Auszahlung infolge von Zahlungsmittelknappheit, verlangt wird. Die Mittel für eine solche Aufwertung würden aber fehlen. Es ergibt sich weiter die Frage, wie die Steuer und sonstigen Abzüge bei gemischten Tarifen zu machen wären. Die Frage ist im Reichsfinanzministerium schnellstens zu prüfen.

5. Es muß mit der Gefahr gerechnet werden, daß die wertbeständigen Zahlungsmittel gehamstert und damit dem Umlauf entzogen werden, also nicht so zeitig wieder zurückströmen, um für neue Zahlungen, namentlich der Reichs- und Staatsverwaltungen, zur Verfügung zu sein. Bei dem großen Zahlungsmittelbedarf für die am Monatsersten fälligen Gehälter der Reichs- und Staatsbeamten und bei den wöchentlich sich an einem Tage zusammendrängenden Lohnauszahlungen sind Erschütterungen zu erwarten, die in geeigneter Weise aufgefangen werden müssen.

6. Es dürfte mit Schwierigkeiten bei der Umwechslung des wertbeständigen Zahlungsmittels in Papiermark für den täglichen Bedarf zu rechnen sein. Zum Teil mögen diese Schwierigkeiten durch den Übergang des Einzelhandels zur Fakturierung in Dollar- oder Goldmarkbeträgen, auf die auch die wertbeständigen Zahlungsmittel lauten, behoben werden können.

Über die weitere Entwicklung der Goldlohnfrage werden wir fortlaufend berichten.

Dr. Runge, Syndikus.

Korrektur-Abzüge kleiner Anzeigen des Börsenblattes. — Von verschiedenen Verlegern wird auch bei ganz kleinen Anzeigen die vorherige Übersendung eines Korrekturabzugs gewünscht, wodurch, abgesehen von der eintretenden Verzögerung der Veröffentlichung, jetzt recht erhebliche Portokosten entstehen. Die geringste Gebühr für eine Druckfahsendung beträgt vom 1. November ab 10 Millionen Mark, also hin und zurück gerechnet sind das 20 Millionen. Bei deutlichem Manuskript und genauen Satzvorschriften sind doch diese Nebenkosten meistens überflüssig! Wir bitten daher, von Anzeigen unter einer halben Seite nur in ganz besonderen Fällen einen vorherigen Korrekturabzug verlangen zu wollen, da wir uns sonst vorbehalten müßten, die Versendungskosten in Rechnung zu stellen. Red. d. Bbl.

»Palm«, Verein jüngerer Buchhändler, München. — Die ordentl. Generalversammlung vom 12. Oktober 1923 brachte folgende Neuwahl des Vorstandes: 1. Vorsitzender: Rudolf Ohmsieder i. S. Münchner Neueste Nachrichten; 2. Vorsitzender: Heinrich Hackstetter i. S. Braun & Schneider; Schriftführer: Horst Kliemann i. S. N. Oldenbourg; Kassenwart: Fritz Ochsner i. S. N. Oldenbourg; Bücherwart: Kaspar Gall i. S. Bassermann'sche Verlagbuchh.; Beisitzer: Arthur Rusche; Hanns Severing i. Sa. A. Ackermann's Nachf. — Das traditionelle Ganseessen fällt infolge der Zeitverhältnisse in diesem Jahre aus. Am 4. Februar 1924 sind 50 Jahre seit der Gründung des »Palm« vergangen. Das Stiftungsfest findet im Frühjahr 1924 statt. Allen auswärtigen Freunde des Palm seien schon heute darauf hingewiesen.

Wissenschaft und Politik. — Auf Grund des § 9, Absatz 1 des Reichspreßgesetzes von 1874 war der Verlag der Monatschrift »Natur und Gesellschaft« angeklagt worden wegen Unterlassung der Ablieferung des Pflichtexemplars an das Berliner Polizei-

präsidium. Die Beklagte verteidigte sich mit dem Absatz 2 desselben Paragraphen, wonach Organe, die ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dienen, von der Ablieferungspflicht entbunden sind. Das Gericht schloß sich dieser Auslegung an und sprach die Beklagte frei.

Metallmarktbericht der Deutschen Metallhandels-Ges. Berlin-Oberschöneweide vom 24. Oktober 1923. — Die Befestigung des Bleimarktes, welche bereits seit einigen Wochen zu verzeichnen war, hielt in der Berichtswoche in unverminderter Stärke an. Blei konnte am Schluß der Woche einen Kassakurs von 28¼ erreichen, welcher dem höchsten Kurse, den wir in diesem Jahre überhaupt gehabt haben, sehr nahe kommt. Auch der Antimonmarkt hat sich erneut befestigt, und der Preis wurde in London um etwa £ 3.— erhöht. Demgegenüber sind die anderen Metalle nur geringen Schwankungen unterworfen; der Markt schließt mit folgenden Kursen: Zinn: £ 201.—/203.—, Blei: £ 28.—/29.—, Antimon: 38.—/39.—.

Die Firma E. Baensch jr. in Magdeburg, Buch-, Kunst- und Stein-druckerei, wurde in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 165 000 000 Mk. Stammaktien und 15 000 000 Mk. Vorzugsaktien umgewandelt.

Der deutsche Gegenwert des Goldfranken (zuletzt Bbl. Nr. 248) bei der Gebührenerhebung im Ausland-Paket-, -Zeitungs-, -Telegramm- und -Fernsprechverkehr ist am 25. Oktober auf 14 Milliarden Mark festgesetzt worden. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch bei der Wertangabe auf Paketen und Briefen sowie auf Kästchen mit Wertangabe nach dem Ausland anzuwenden. Nähere Auskunft erteilen die Post- und Telegraphen-Anstalten.

Gebühren für besondere Leistungen im Postscheckverkehr. — Die für besondere Leistungen im Postscheckverkehr vorgesehenen Gebühren werden zurzeit auf Grund der Gebühren für einen gewöhnlichen Fernbrief bis zum Gewicht von 20 Gramm gerechnet. Es werden erhoben:

1. Die Gebühren für einen gewöhnlichen Fernbrief: a) für die schriftliche Bestätigung über die Höhe des Kontoguthabens; b) für die unmittelbare schriftliche Benachrichtigung des Empfängers einer gewöhnlichen oder einer telegraphischen Überweisung; c) für deckungslose Überweisungen; d) für deckungslose Schecks.

2. Die Hälfte der Gebühren für einen gewöhnlichen Fernbrief: a) für das Ausstellen eines Doppels zum Einlieferungsschein einer Zahlkarte; b) für das Ausfertigen des Telegramms bei telegraphischer Übermittlung von Beträgen; c) für Ausfertigung des Benachrichtigungstelegramms bei telegraphischer Benachrichtigung des Empfängers einer Überweisung; d) für die Rückforderung einer Überweisung; e) für die Rückforderung eines Schecks, und f) für das Ausstellen eines Doppels einer Zahlungsanweisung.

Einführung der Millionenmarkrechnung bei der Post- und Telegraphenverwaltung. — Infolge der starken Geldentwertung und der dadurch hervorgerufenen Aufblähung des Zahlensystems, unter deren Wirkung die pünktliche Abfertigung der Bevölkerung an den Postschaltern außerordentlich leidet, sieht sich die Reichspost- und Telegraphenverwaltung genötigt, ihren gesamten Zahlungs- und Rechnungverkehr und das Gebührenwesen vom 1. November an auf die Millionenmarkrechnung einzustellen. Postanweisungen, Nachnahmen, Postaufträge, Wertangaben bei Wertsendungen, Zahlkarten, Postüberweisungen, Ertragüberweisungen, Postscheck und Zahlungsanweisungen dürfen vom 1. November an nur über volle Millionen Mark lauten. Bei der Angabe des Betrags in Ziffern ist dabei an Stelle der sechs Nullen das Wort »Millionen« zu schreiben; z. B. ist also statt 16 000 000 Mark künftig 16 Millionen M. zu schreiben. Die Stammeinlage, die auf jedem Postscheckkonto zu halten ist, wird auf 10 Millionen Mark festgesetzt werden. Bruchteile von 1 Million Mark, die über den 1. November hinaus als Guthaben auf den Postscheckkonten stehen geblieben sind, werden gestrichen.

Neue Erhöhung der Eisenbahntarife. — Am 25. Oktober ist die Schlüsselzahl für den Personenverkehr auf 1½ Milliarden, die Schlüsselzahl für den Güterverkehr auf drei Milliarden heraufgesetzt worden. Das bedeutet gegenüber den bisherigen Tarifen eine Verdreifachung der Tariffüße im Güterverkehr und eine zweieinhalbfache Erhöhung der bisherigen Preise im Personenverkehr.

Das wertbeständige Geld in Vorbereitung. — Amtlich wird mitgeteilt: Die Ausgabe größerer Mengen wertbeständiger Zahlungsmittel beginnt in den nächsten Tagen. Folgende Maßnahmen sind ergriffen:

1. Stücke der Goldanleihe sind ununterbrochen gedruckt worden, bis vor einiger Zeit aber hauptsächlich größere Stücke zur Befriedigung der Zeichnungen. Stücke über 1, 2 und 5 Dollar werden noch in dieser Woche in größerer Zahl zur Verfügung stehen. Ab Ende dieser Woche werden täglich etwa für 8 Millionen Goldmark Goldanleihe hergestellt werden.

2. Um schon in wenigen Tagen Zahlungsmittel auch über kleinere Beträge in den Verkehr zu bringen, ist sofort die Herstellung von Zwischenscheinen der Goldanleihe beschlossen worden, die über $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Dollar lauten werden. Der Druck hat bereits begonnen.

3. Industriellen Werken, die eine für wertbeständiges Geld geeignete Sicherheit bieten können, wird auf Antrag die Genehmigung zur Ausgabe wertbeständigen Notgeldes erteilt, damit recht bald ein Teil des Lohnes wertbeständig gezahlt werden kann.

4. Die Arbeiten für den Druck der Rentenmarkscheine erleiden durch die geschilderten Maßnahmen keine Unterbrechung, sondern werden mit der gleichen äußersten Beschleunigung wie bisher durchgeführt.

Wertbeständiges Notgeld der Leipziger Handelskammer. — Der rapide Verfall der Papiermarkwährung, verbunden mit der schon eingetretenen Zahlungsmittelknappheit, hat die Reichsregierung veranlaßt, Handel und Industrie die Ausgabe von wertbeständigem Notgeld nahelegen. Um die Ausgabe solchen Notgeldes zu beschleunigen und die Mißstände, die sich aus der Ausgabe von Notgeld seitens einer größeren Zahl verschiedenster Firmen ergeben würden, zu vermeiden, hat die Leipziger Handelskammer am 26. Oktober selbst wertbeständiges Notgeld ausgegeben. Das Notgeld lautet über Goldmark in Beträgen von 0,10, 0,50 und 1.— Mark, wird in Goldanleihe einlösbar sein und nur gegen Goldanleihe und deren Interimscheine ausgegeben werden.

Familiengeschichte. — Mit der Arbeit an einer Geschichte der Familie Hellmann beschäftigt, bittet Herr Verlagsbuchhändler Oskar Hellmann in Glogau alle Kollegen, ihn freundlichst auf alle Arbeiten, die zur Familie Hellmann schon veröffentlicht worden sind oder auch noch des Druckes harren, aufmerksam zu machen.

Zu Betracht kommen vor allen Dingen Stammtafeln, Ahnentafeln und Wappenveröffentlichungen. Von letzteren wären ihm Zeichnungen, Beschreibungen oder Siegelabdruck erwünscht.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 28. Oktober blüht Herr Ernst Großmann in Altona auf 25 Jahre seiner Selbständigkeit zurück. Er errichtete am 28. Oktober 1898 einen Musikverlag verbunden mit Sortiment (vier Filialen in den verschiedenen Stadtteilen), die sich in den verfloßenen 25 Jahren hervorragend entwickelt haben.

Gestorben:

am 18. Oktober plötzlich im 56. Lebensjahre Herr Julius Quosdorf, 2. Hauptbuchhalter der Verlagsbuchhandlung Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig, der er 27 Jahre hindurch mit einer Berufsfreudigkeit, wie man sie selten findet, treue Dienste geleistet hat. Er war ein gerader, aufrichtiger Mann, der sich in Kollegenkreisen großer Beliebtheit erfreute und auch außerhalb des Buchhandels Ansehen genoß. Lange Jahre war er 2. Vorsitzender des Militärvereins »Kameradschaft«.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Die Buchmark macht Schule.

Eine Gruppe von Hamburgischen Modehäusern veröffentlichte am 20. Oktober das nachstehende Inserat:

Sicherung gegen Geldentwertung.

Um die Kundschaft vor der Entwertung der Papiermark zu schützen, sind unterzeichnete Firmen bereit, jederzeit gegen Papiermarkzahlung wertbeständige Gutscheine auszugeben, welche bei Einkauf in Zahlung genommen werden.
(Unterschriften.)

Dasselbe beabsichtigt eine Hamburgische Textilhandels-Einkaufsgenossenschaft zu tun. Sie hat sich durch eines ihrer Mitglieder eigens als Muster eine Buchmark bei mir gekauft. Die Notiz dürfte sowohl die Buchmarkfreunde wie die Gegner interessieren, besonders aber die, die die Werbekraft der Buchmark zu nutzen verstanden. Sie beweist aber auch, daß der Buchhandel auch Schrittmacher sein kann.
Ed. Lanzenberger.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Schlüsselzahl d. B.-B., D.-B. u. D.-M.-B.-B.: 16 000 000 000

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.

Gz ohne Zusatz = Grundzahl, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins zu vervielfältigen ist. Schlz. = mitgeteilte Schlüsselzahl des Verlegers. T. = Teuerungszuschlag.

† vor dem Preise = durch 50% Zuschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis.

b = das Werk wird nur bar abgegeben; p = auch Partiepreise. Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

[Bo] Paul Altheer, Verlag, in Zürich (Schweiz).

Schweizerische humoristisch-satirische Bibliothek. Bd 6.

Altheer, Paul: Die verdrehten Gedichte. (4., erw. Aufl., 3. u. 4. Tsd. Zürich: Altheer 1923.) (45 S.) H. 8° = Schweizerische humoristisch-satirische Bibliothek. Bd 6. Gz. 1. 20

[Tho] Ante-Portas-Verlag in München-Grünwald.

Gaszen, William A. [Wilhelm Albert], Berater f. Wert-Messwesen: Gullivers Währungsanierung: Die fehlende Spezialwissenschaft d. Wert-Messwesens u. ihr heilender Einfluss auf Politik, Finanz u. Wirtschaft. München-Grünwald: Ante-Portas-Verlag 1923. (80 S.) 8° Preis nicht mitgeteilt.

[Bei] Bank Verlag Alfred Lansburgh in Berlin.

Argentarius [d. i. Alfred Lansburgh]: Briefe eines Bankdirektors an seinen Sohn.

Argentarius [d. i. Alfred Lansburgh]: Das Wesen des Geldes. Berlin: Bank Verlag 1923. (242 S.) gr. 8° = Argentarius [d. i. Alfred Lansburgh]: Briefe e. Bankdirektors an s. Sohn. Gz. Pappbd b 12. —;

Vorzugsausg. 60 num. u. fig. Gr. mit Bildn. d. Verf. Hdrbd, Preis nicht mitgeteilt.

[Bedw]

H. Beude & Söhne in Dissen.

Offizieller Führer durch die Gewerbeschau Osnabrück vom 22. bis 30. Septbr. 1923 und Zeit-Einteilung f. d. 2. Handwerkerlag d. niedersächs. Handwerkerbundes, Landesverb. Osnabrück. Bearb. vom Presse-Ausschuss d. Niedersächs. Handwerker-Bundes. (Geleitworte von Dr. Bretzler, Volkswirt, Synd.) Dissen: Beude & Söhne (1923). (60 S. mit 1-eingedr. Pl.) 8° Preis nicht mitgeteilt.

[Umschlagt.] Gewerbeschau Osnabrück.

[Gae]

Gebrüder Borntraeger in Berlin.

Handbuch der Geologie und Bodenschätze Deutschlands in 3 Abt Hrg. von Erich Krenkel. Abt. 2: Regionale Geologie Deutschlands.

Hennig, Edwin: Geologie von Württemberg nebst Hohenzollern. Lfg 2 (Schluss). Mit 5 Taf. u. 31 Textabb. (VI S., S. 217—383.) Berlin: Gebr. Borntraeger (1923). 4° = Handbuch d. Geologie u. Bodenschätze Deutschlands. Abt. 2: Regionale Geologie Deutschlands. Gz. 8. 40

GGGh] Friedrich Reinhardt in Basel.
 Die Garbe. Jg. 7. 1923. (24 Nrn.) Nr. 1. Okt. (32 S. mit Abb.,
 1 farb. Taf.) Basel: Reinhardt (1923). 4^o
 Jährl. Fr. 16. —; Halbj. 8. 50; viertelj. 4. 50; Einzelnr. —. 75

Herm. Schlag Nachf. in Leipzig.
 Neubert, Robert: Neues Monogramm-Album. 4. verm. u. verb. Aufl.
 Über 5000 Monogramme, Embleme, Sport- u. Gildezeichen. Neu-
 zeitl. Schriften. Lfg. 13—15. (Je 6 Taf.) Leipzig: Schlag Nachf.
 [1923]. 4^o Gz. Je 3. —

**Verzeichnis von Neuigkeiten,
 die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**
 (Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)
 ■ = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.
 T = Feuerzugszuschlag.

F. Brudmann H.-G. in München. 7461
 Kunst, Die. Monatshefte für freie u. angewandte Kunst. 25
 Jahrg. Jedes Heft Gz. 2.

Deutscher Kunstverlag G. m. b. H. in Berlin. 7460
 Kunst, Deutsche.
 Foerster: Das neue Palais bei Potsdam. Gz. 1,5; Pappbd.
 Gz. 2,5.

Karl B. Hiersemann in Leipzig. 7459
 Fonahn: Japanische Bildermünzen. Lwbd. 8 Goldmark.

H. J. Koehlers Antiquarium in Leipzig. 7450
 Speltz: The coloured ornament of all historical styles. 3 Tle.
 Je 90 Schw. Fr.
 — L'ornement polychrome dans tons les styles historiques. 3 Tle.
 Je 90 Schw. Fr.

Quelle & Meyer in Leipzig. 7449
 Schnee: Weltpolitik. Hwbd. Gz. 10.

Verlag der Münchner Drucke in München. 7460
 *Choulant: Die graphischen Incunabeln der Medizin u. Natur-
 wissenschaften. Neudruck. Kart. Gz. 10.

Weidmannsche Buchhandlung in Berlin. 7460
 Franke: Die Kulturwert der deutschen Literatur in ihrer geschicht-
 lichen Entwicklung. 2. Bd. Von der Reformation bis zur Auf-
 klärung. Geb. Gz. 9.

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Lieferungsbedingungen

Ergänzungen
 zum Rundschreiben vom 9. Oktober 1923

Für den Ausgleich meiner Belastungen ist folgen-
 des zu beachten:

Von Bankschecks nehme ich nur an Barschecks,
 die auf **Berliner** oder **Leipziger** Banken ausgestellt
 sind. Zahlungen aus dem Inlande sind entweder
 durch Barsendungen oder durch Überweisungen auf
 Postscheckkonto Nr. 11100 zu leisten oder durch Reichs-
 bank-Giro-Konto, falls der Zahlungsverpflichtete selbst
 ein Giro-Konto bei der Reichsbank besitzt, zu über-
 weisen.

Zahlungen für Lieferungen ins Ausland sind zu
 leisten in Dollar oder in der Währung des Bestimmungs-
 landes, falls diese stabil ist, oder in englischer, hol-
 ländischer oder schweizer effektiver Währung.

**Nachnahmesendungen kann ich vom 1. No-
 vember 1923 ab ausnahmslos nicht mehr aus-
 führen.**

Remittenden aller deutschen Firmen haben franko
 Berlin zu erfolgen.

Berlin W 9, den 26. Oktober 1923.

Julius Springer
Behrend & Co., C. W. Kreidel's Verlag.

Ich verlege am 1. November mein
 Geschäft nach **Hilben**, Walderstr. 62,
 und bitte, Briefe und Sendungen
 dorthin zu adressieren. Den Verkehr
 über Leipzig gebe ich auf und beziehe
 nur noch direkt.

Kunst- und Bücherstube
Erich Diekmann,
 Obligs

Wir haben den Verkehr über Leipzig
 und Stuttgart aufgegeben und ver-
 kehren **nur noch direkt**
 Zeitschriften erbitte durch Postein-
 weisung oder direkt.

Karlsruhe, 25. Okt. 1923.
Mehler'sche Buchhandlung
W. Hoffmann.

Den Verkehr über Leipzig geben
 wir ab 1. Nov. 1923 vorläufig auf
 Zeitschriften direkt od. d. Postüber-
 weisung. Zahlungen durch VAG,
 Postcheck, Nachnahme oder Voraus-
 zahlung. — Der Firma G. Enobloch
 in Leipzig sagen wir auch an dieser
 Stelle für langjährige gewissenhafte
 Vertretung unsern besten Dank.
 Hannover, 21. 10. 1923.
Fr. Cruse's Buchhandlung
 Alfred Trotschky.

Wir verkehren in Zukunft
nur noch direkt.
 Zahlung durch VAG oder nach
 Empfang der Sendung zur
Schlüsselzahl d. Zahlungstages.
A. Saatzmann & Sohn
 Schwerte (Ruhr).
 Verkehre nur noch direkt.
Oskar Vennow's, Aschersleben.

**Unsere
 Lieferungsbedingungen
 ab 29. Oktober 1923**

1. Auslandslieferungen nur gegen Devisen.
2. Inlandslieferungen
 - a) bar über Leipzig;
 - b) über Grundmarkkonto. Wir richten Grundmark-
 konten nur gegen wertbeständige Zahlungsmittel
 ein, welche wir am Eingangstage über Papiermark
 und Schlüsselzahl in Grundmark umrechnen.
 - c) Eiliges Aufführungsmaterial liefern wir be-
 freudeten Firmen in Rechnung gegen die Ver-
 pflichtung, mit Banknoten oder Barscheck auf
 Leipzig auszugleichen. Schlüsselzahl des Absen-
 dungstages der Zahlung.
 - d) Soweit Textbücher und Konzertführer be-
 freudeten Firmen in Kommission geliefert werden,
 ist mittels Banknoten oder Barschecks auf Leipzig
 zur Schlüsselzahl des Tages vor der Absendung
 der Zahlung auszugleichen.
 - e) Gesamtausgaben und Denkmäler nur zu
 Goldmarkpreisen gegen Voreinsendung wertbestän-
 digen Zahlungsmittel.

Postnachnahmen erfolgen nicht mehr. Wir berufen uns
 gegebenenfalls auf diese droimal im Börsenblatt
 erscheinende Anzeige.

Leipzig, 24. Oktober 1923.

Breitkopf & Härtel.

Banküberweisungen und Bankschecks aller Art (mit Ausnahme von Barschecks auf München) kann ich aus allgemein bekannten Gründen von heute an nicht mehr entgegennehmen und empfehle Zahlung auf mein Postscheckkonto München Nr. 29802 oder durch Geldbrief. Die trotz dieser Bekanntgabe eingehenden Schecks bin ich zu meinem Bedauern gezwungen zurückzugeben. Für die dadurch verzögerte Zahlung tritt der Goldmarkkurs vom Vortage der neuen Zahlung in Kraft. Gegebenenfalls werde ich mich auf diese Anzeige berufen.

München, den 26. Oktober 1923.
Trogerstr. 56.

J. F. Bergmann,
Verlagsbuchhandlung.

Neue Lieferungsbedingungen fürs Inland

Bar durch Kommissionär (nur bis G_z 5 netto)
mit 10% Spesenzuschlag.
Unter fristloser Nachnahme (nur bis G_z 10 netto)
mit 15% Spesenzuschlag.
Gegen Voreinsendung oder zahlbar nach Empfang.

Rechnungserteilung nur in G_z, zahlbar innerhalb 8 Tagen vom Fakturdatum mit Schlz. des Zahlungstages (das ist bei Zahlarten das Poststempeldatum, bei Postschecküberweisungen der Vortage des Poststempels) auf Postscheckkonto Ffm. 7982; bei allen anderen Zahlungsarten, auch an Kommissionär in Leipzig, Gutschrift zur Schlz. des Tages des Einangs der Gutschriftsanzeige in Ffm.

Alle Zahlungen über G_z 10 sind telegraphisch (auf meine Kosten) nach Frankfurt zu leisten.

Bei unberechtigter Nichteinlösung bleiben Spesenzuschläge belastet.

Neue Lieferungen erst nach Begleichung aller überfälligen Posten.

Frankfurt a. M., den 24. Oktober 1923.

Moritz Diesterweg, Verlag.

Georg Westermann



Braunschweig
Hamburg
Berlin



Zahlungsbedingungen.

Angeichts der ungeheuer rasch fortschreitenden Geldentwertung kann ich in Zukunft bei Postschecküberweisungen als Zahlungsmittel nur das Datum des Poststempels ansehen. Ich bitte meine Geschäftsfreunde, davon Kenntnis zu nehmen. Weiterhin bin ich nicht mehr in der Lage, Nachnahmeforderungen zu machen, muß vielmehr darauf zukommen, an Stelle von Nachnahmen Vorkaufungen in Grundzahlen mit der Bitte um Einsendung des Betrages mit der Schlüsselzahl des Zahlungstages zu senden. Zur Vermeidung von Verzögerungen empfiehlt es sich, den ungefähren Betrag, sofern die genaue Höhe nicht bekannt ist, sofort bei Bestellung mit einzusenden bzw. die Bestellung selbst auf dem Abschnitt der Zahlkarte oder Überweisung zu machen. Etwa zu viel gesandte Beträge schreibe ich in Grundzahlen gut.

Grundzahlverzeichnisse stelle ich gern zur Verfügung.

Braunschweig, den 24. Oktober 1923

Georg Westermann

Zur Beachtung!

Die fortschreitende katastrophale Entwertung der Mark zwingt uns, unsere Lieferungsbedingungen wie folgt abzuändern:

- 1) Monatskonten führen wir nicht mehr. Lieferung erfolgt an uns bekannte Firmen unter „zahlbar zur Schlüsselzahl des Zahlungstages“. Ist der Betrag 8 Tage nach Lieferung nicht eingegangen, erheben wir durch Nachnahmefarte unter Anrechnung der dann geltenden Schlüsselzahl zuzüglich Spesen. Bei Nichteinlösung der Nachnahmefarte müssen wir Zahlung zur Schlüsselzahl vom Regulierungstage beanspruchen.
- 2) An uns unbekannt oder nur gelegentlich von uns beziehende Firmen sowie nach dem Auslande können wir künftig nur gegen Nachnahme oder Vorkauf liefern, die in Grundzahl ausgestellt wird, für das Ausland in Währung.
- 3) Durch die „Bag“ verfahren wir nicht mehr. Zahlungen durch „Zalto“ lehnen wir ebenfalls ab, da dieselben verspätet eingehen.

Banküberweisungen und Bankschecks werden nicht in Zahlung genommen. Wir bitten auf unser Postscheckkonto Berlin 36 649 oder in Geldbrief durch Banknote zu zahlen.

Buchmarkzahlungen bedauern wir ebenfalls ablehnen zu müssen. Vorauszahlungen für gleichzeitige Bestellungen werden zur Schlüsselzahl des Expeditionsstages gutgeschrieben.

Berlin, den 24. Oktober 1923.

August Scherl G. m. b. H.

Direkter Verkehr ab 1. Novbr.

Sendungen direkt. Fortsetzungen durch Überweisung oder direkt. Zahlungen durch Postscheck, VAG, Geldbrief oder Postnachnahme. Der Fa. K. F. Koehler in Leipzig unseren herzl. Dank für ihre langjährige, sehr gute Vertretung!

Friedrichshafen, 1. Nov. 1923.

H. Linde

(Inh. Robert Bekler's Wwe.)
Buchhandlung.

Wir haben den Verkehr über Leipzig vorläufig aufgegeben und verkehren nur noch direkt.

Herrn Carl Fr. Fleischer danken wir für die einwandfreie Wahrnehmung unserer Interessen.

Hamburg, den 17. Oktober 1923.

„Dürerhaus Hamburg“
Josef Bodenmüller G. m. b. H.

Verkehre nur noch direkt.
E. Sartori's Nachf.
(Franz Kuenger), Konstanz.

Wir liefern nur noch gegen Barzahlung und, soweit die bestellten Bücher nicht bei uns abgeholt werden, nur direkt, nicht über Leipzig.

Um den grossen Verlusten zu steuern, die durch den Währungsverfall d. Mark entstehen, sind wir gezwungen, bei der Verrechnung aller an uns in Papiermark geleisteten Zahlungen den Schlüssel des Eingangstages der Zahlung zugrunde zu legen. In diesem Falle wird also zumeist eine Nachberechnung erforderlich. Um die Höhe dieser Nachberechnung tunlichst zu vermindern, empfiehlt es sich, Papiermark nicht über Postscheckkonto, sondern nur noch unmittelbar an uns durch Wertod. Einschreibbrief zu senden.

Der schnellste und zugleich der billigste Weg, den künftig zu benutzen wir angelegentlichst empfehlen, ist die Zahlung in Goldanleihe oder Dollarschatzanweisungen.

Berlin SW 68.

E. S. Miffler & Sohn.

Am 1. November geben unterzeichnete Firmen Leipzig als Kommissionsplatz auf und verkehren nur noch direkt. Fortsetzungen und Zeitschriften per Post, möglichst durch Postüberweisung erbeten. Zahlungen werden geleistet durch VAG, Postscheckkonto oder Postnachnahme mit Angabe des Inhalts auf Grund der Schlz. der Auslieferungsfaktura.

Ratibor, Deutsch-Oberschl.,
den 18. Oktober 1923.

Carl Roelle.

Eugen Simmich (Carl Müller).

Mit sofortiger Wirkung geben wir vorläufig den Verkehr über Leipzig u. Stuttgart auf u. erbitten alle Sendungen, auch Zeitschriften, soweit diese nicht durch Posteinweisung geliefert werden, nur noch direkt. Sämtliche Zahlungen erfolgen durch die VAG oder Postscheck.

Den Firmen F. Volckmar, Leipzig, und Koch, Neff & Deitinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart, sagen wir für die jahrzehntelange, gewissenhafte Vertretung unserer Interessen auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank.

J. J. Lentner'sche Buchhdlg.
München.

Wir bitten Kenntnis zu nehmen, daß wir uns zur Einführung der Goldrechnung entschließen mußten. Die Abrechnungsbedingungen sind aus unseren Facturen ersichtlich. Verzeichnisse mit den geänderten Goldmarkpreisen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Reimar Hobbing
Berlin SW 61.

Die Barsortimente
Koehler & Volkmar A.-G.
 & Co., Leipzig,
Koch, Neff & Dettinger G. m.
 b. H. & Co., Stuttgart,

können im Inlandsverkehr nur noch an solche Firmen liefern, die bei ihnen Grundzahl-Guthaben unterhalten. Alles Nähere ist aus den versandten Lieferungs-Bedingungen ersichtlich.

Firmen, denen diese Lieferungs-Bedingungen nicht in den nächsten Tagen zugehen, die aber dafür Interesse haben, werden sie auf Verlangen zugesandt.

Leipzig und Stuttgart,
 den 26. 10. 1923.

Die unterzeichneten Firmen bitten hierdurch Kenntnis zu nehmen, daß sie sich zur Einführung der Goldrechnung entschließen mußten. Die näheren Bedingungen über die Abrechnung sind aus unseren Fakturen ersichtlich. Verzeichnisse mit neuen Goldmarkpreisen auf Wunsch.

Dom-Verlag G. m. b. H.
 Verlag von Dürr & Weber m. b. H.
 Berlin.

Geben am 15. Oktober den Verkehr über Leipzig auf. Zeitschriften sind direkt per Post zu senden. Zahlungen erfolgen durch Postscheckamt München oder Bankkonto.

Vereinsbuchhandlung und
Buchdruckerei A.-G.,
Innsbruck.

Wir verkehren nur noch direkt.
 Sprottau, den 18. Okt. 1923.
Heinrich Kliner.
Erich Hoffmann.

Ab 1. November verkehre ich nur noch direkt.
 Jüllichau.

Herm. Viebich, Inh. Ernst Decker.
 Wir liefern vorläufig nur noch direkt aus.

Verlag „Die Kuppel“
 Karl Spierg, Aachen.

Fertige Bücher.

Preisänderung!

Für meine nachstehenden jagdlichen Reifewerke setzte ich die Grundzahlen wie folgt fest:

Berger. Aus einem verschlossenen Paradiese. 2. Aufl. 1920.

Geb. G.-B. 12

Berger. In Africas Bildsamern. 2. Aufl. 1920.

Geb. G.-B. 12

Niedlich. Mit der Biäse in fünf Weltteilen. 4. Aufl. 1922.

Geb. G.-B. 12

Berlin SW 11, 24. Okt. 1923.

Paul Parey.

Soeben erschien in meinem Verlag:

A. Fonahn

Japanische

Bildermünzen

Lexikonoktavband in Ganzleinen.
 19 Seiten Text und über 188 Abbildungen von Münzen auf 23 Tafeln.

Preis: Goldmark 8.—
 Zahlbar in Papiermark zum
 Kurs des Zahlungstages. Zahlung nur auf
 Postscheckkonto 11 431.
 Auslandspreis: 8 sh.

Die Absicht der Schrift ist dahin gerichtet, die Namen der Bildermünzen (E-sen) mit lateinischer Transcription wiederzugeben mit Bemerkungen über die Bedeutung der Namen und Bilder. Das Verzeichnis wurde dem japanischen Buch Wakan sen i von Joshikawa Iken entnommen, der englische Text des schwedischen Herausgebers ins Deutsche übertragen. Die Aufzählung der E-sen gibt zusammen mit den Abbildungen eine klare Uebersicht über die Haupttypen, die für jeden Sammler japanischer Münzen unentbehrlich sein wird.

Rabatt 30%

Karl W. Hiersemann
 Leipzig Königstr. 29

ZUR LAGERERGÄNZUNG



LEBENS-BILDER aus der Tierwelt Europas

Herausgegeben von
 H. Meerwarth u. R. Soffel
 2., umgearbeitete Ausgabe
 bearbeitet von
 Karl Soffel

I. Reihe:

Die Säugetiere Europas

Band I: Von Affen, Fledermäusen, Insektenfressern, Raubtieren, dem Walross und den Robben. 8. Auflage.

Band II: Von Eichhörnchen, Bibern und Bilchen, von Mäusen, Hasen und anderen Nagern. 8. Auflage.

Band III: Von Pferden, Schwarzwild, Kameel, den Hirschen und dem Reh. 8. Auflage.

Band IV: Von Antilopen, Ziegen und Schafen, den Rindern und den Walen. 8. Auflage.

II. Reihe:

Die Vögel Europas

Band I: Von den Singvögeln Europas. 4. Auflage.

Band II: Von allerhand buntem Geflügel, von Spechten und den gesiederten Räubern. 4. Auflage.

Band III: Von Tauben und Hühnern, Storchvögeln und allerhand Sumpfgesflügel. 4. Auflage.

Band IV: Von Schnepfen, Schwänen, Gänsen, Enten und vielerlei Wasser- und Meer-geflügel. 4. Auflage.

Jeder Band m. zahlr. Photographien auf Tafeln, in Halb-leinen G. 6.—, in Ganzln. 7.—. Band 1-4 in 2 Ganzleinen-Doppelb. G. 22 50, in 2 Halb-franz-Doppelb. G. 55.—.

Das populärste Natur-geschichtswerk aus der Feder der besten Tierkenner. Wissenschaftliche Sachlichkeit vereint mit spannendem Unterhaltungston u. einzigartig künstlerischem Bildschmuck.



Zettel anbei.

R. Voigtländer Verlag
 Leipzig

FÜR DIE HANDBIBLIOTHEK DER
BIBLIOTHEKEN, SAMMLER
UND ANTIQUARE



In der Reihe unserer graphischen und typographischen Handbücher erscheint demnächst in kleiner Auflage der Neudruck desselben u. gesuchten Nachschlagewerkes

CHOULANT

DIE GRAPHISCHEN
INCUNABELN DER MEDIZIN
UND NATURWISSENSCHAFTEN

Leipzig 1857. 188 engbedruckte Seiten in Gr.-8°
auf bestem, holzfreiem Papier, solid kartoniert

Preis Gz. 10.

Dieses letzte zusammenfassende Werk des bekannten Medizin-Bibliographen war von jeher immer gesucht, weil es seinerzeit nur in einem Sonderdruck in geringer Auflage (aus dem schwer zugänglichen Naumannschen Archiv für zeichnende Künste) erschienen war. Es bildet eine Erweiterung des vielbenützten Buches Choulants: Die Geschichte der medizinischen Abbildung, besonders nach der bibliographischen Seite hin und bedeutet so einen wichtigen Handapparat für alle, die sich mit den illustrierten Werken des 15. und 16. Jahrhunderts beschäftigen.

In derselben Reihe erschien früher:

DIE WIEGENDRUCKE MÜNCHENS

Ein bibliographisches Verzeichnis von Ernst Weil
mit neun Typentafeln

In Pappband Gz. 6.—

(Nur noch wenige Exemplare verfügbar.)



VERLAG
DER MÜNCHNER DRUCKE
München, Rosental 3

In unserer Reihe „DEUTSCHE KUNST“, die jetzt in größerem Format und reicherer Ausstattung fortgesetzt wird, ist erschienen:

C. F. FOERSTER DAS NEUE PALAIS BEI POTSDAM

Großoktav, 68 Seiten Text und 23 Bilder auf 16 Tafeln

durch Otto v. Holten unter Verwendung bester Papiere mit bekannter Sorgfalt gedruckt und von Ernst Böhm mit einer schönen zweifarbigen Umschlagzeichnung geschmückt

in gediegenem Pappband Grundzahl 2.50, Schweizer Franken 3.—, steif broschiert (auf schlichtem Papier) Grundzahl 1.50, Schweizer Franken 2.—

Der Verfasser — in eingeweihten Kreisen als der beste Kenner der friderizianischen Kunst geschätzt — gibt hier auf Grund eigener Studien in gepflegter Sprache ein anschauliches Bild dieses einzigartigen Baues und seiner Einrichtung, die er selbst letzthin mit glücklicher Hand in den ursprünglichen Zustand versetzt hat. Den Bildern liegen zum Teil eigens für dieses Buch angefertigte Aufnahmen der staatlichen Bildstelle zugrunde.

Vorläufige Lieferungsbedingungen:

Rabatt 35%, 1 Exemplar zur Einführung mit 40%. Die Lieferung erfolgt porto- und spesenfrei, wenn die Zahlung in bar (Wertbrief) geleistet wird. Keine Nachnahme! Schlüssel des Zahlungstages!

Berlin Deutscher Kunstverlag G. m. b. H.

Weidmannsche
in Berlin SW 68



Buchhandlung
Zimmerstraße 94

Vor kurzem erschien:

Die Kulturwerte der deutschen Literatur in ihrer geschichtlichen Entwicklung

Von

① **Kuno Franke**

Zweiter Band:

Von der Reformation bis zur Aufklärung.

Grundzahl gebunden 9.—

Das ungewöhnliche Interesse, das Kuno Franke's eigenartiges und tief sinniges Werk bei Erscheinen fand, ist durch den kürzlich erschienenen zweiten Band aufs neue belebt worden.

Der Westfälische Merkur schreibt darüber:

„Erste Menschen in Deutschland werden stets wieder nach diesem herrlichen Buche greifen und es stets im Innersten erhoben mit Bewegung aus der Hand legen. Das Ziel des Verfassers ist die Geschichte der deutschen Persönlichkeit, seine Methode sozialpsychologisch, die Einheit des Geisteslebens sein Leitstern, Ganzheit und Universalität der Betrachtung sein oberstes Geseh.“

Wir erbitten erneut Ihr Interesse für dieses Werk von hervorragender vaterländischer Bedeutung und stellen Ihnen gern Exemplare bedingungsweise zur Verfügung.

Berlin, Ende Oktober 1923.

DIE KUNST

MONATSHEFTE FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST

XXV. JAHRGANG



Mit Stolz dürfen wir bei Beginn dieses Jubiläumsjahrgangs auf die überragende Stellung hinweisen, die sich „Die Kunst“ in diesem Vierteljahrhundert nicht nur in Deutschland, sondern in aller Welt erungen hat, anerkannt und bewundert als ein

Dokument künstlerischer Kultur von überzeugendster Kraft.

Indem sie eintrat für das Gesunde, Starke, hat sie, unterstützt von einem Abbildungsmaterial von höchster Schönheit und grösster Fülle, ihre Leser an den wirklich künstlerischen Zielen und Werten zeitgenössischer Kunst und des Kunstgewerbes in unübertrefflicher Weise teilnehmen lassen.

In der Erkenntnis, dass in unserer heutigen Lage nur allerhöchster Qualität der Erfolg, im besonderen auch im Auslande, dessen Presse unsere Zeitschrift mit so grosser Bewunderung aufgenommen hat, beschieden sein kann, haben wir es, um noch mehr durch besondere Kunstbeilagen usw. wirken zu können, für richtig erachtet, den Grundpreis auf den Vorkriegspreis von M. 2.— pro Heft zu erhöhen.

Die Werbearbeit für den Jubiläumsjahrgang

erbitten wir, da Versendung von Prospekten für den Buchhandel zu teuer kommt, in der Form, dass Sie das sehr schöne à cond. zur Verfügung stehende

Oktoberheft für Schaufenster und Ladentisch

zu dauernder Ausstellung verwenden. — Nicht nur, weil eine solche Zeitschrift ein ständigen Kontakt erzeugendes Bindeglied zwischen Sortiment und Publikum darstellt, sondern weil sich bei wirklicher Verwendung angesichts der Anziehungskraft so reich illustrierter Hefte mit Leichtigkeit ein Abonnementstand mit

Gewinnen über 41%

erreichen lässt, bietet der Vertrieb dem Sortiment hohes Interesse. Bezugsbedingungen: 30% Rabatt, Freixemplare: 11/10, 28/25.

VERLAG F. BRUCKMANN A.-G. MÜNCHEN

Grundzahlen mit Schlüsselzahlen und sonstige Preisänderungen.

Fleischhauer & Spohn in Stuttgart.

27. X. 23.

Grundzahl 1 = 1 Schweizer Franken.

Tauchnitz Edition

brosch. 13 Milliarden Mark

Die Preise meiner übrigen Verlagswerke wurden entsprechend geändert.
LEIPZIG BERNHARD TAUCHNITZ

!! Jetzt sehr gefragt wegen der Putschgefahr !!

Mittelbach's Karte der

Rheinprovinz

mit Ruhr- und Saargebiet

und genauer Kennzeichnung der besetzten Teile,
sehr grosses Blatt, 73:113 cm, in 1:300 000, Grundzahl 2.50.Rheinpfalz und Elsass-Lothringen
mit Saargebietsehr grosses Blatt, 70:83 cm, in 1:300 000, Grundzahl 2.25.
Prachtvolle, sehr genaue, vielfarbige Blätter.
Sehr hoher Rabatt (bis 50%, s. Zettel).

Mittelbach's Verlag, Leipzig, Lange Str.

Wie sich der römische Heerwurm in die deutschen Wälder fraß. — Deutsches Leid hat keinen Feiertag. — Ein Plausch beim Aekern, der eine Predigt sein möchte. — Der Bauernruhm oder wie das Deutschland wuchs. — Das Herzleid im Kyffhäuser. — Werst Feuer in die Dornen — Der Kaiser mit dem eisernen Besen. — „Sßt Enzian und Pimpinell“. — Till Sulenspiegel und das deutsche Herz. — „Ueberall Menschen, nur in Komotau noch Deutsche!“ — Truß Schischka. — Der Schuster, der nicht bei seinem Leisten blieb. — Es geht eine dunkle Wolf herein. — Die Türkennot. — Der Apfel fällt hübsch weit vom Stamm. — Der König und die Kaiserin. — Der alte Fritz. — Wird der Kuckuck noch so alt, er schreit dasselbe Lied im Wald. — Jeder Geduldfaden reißt einmal, und wenn er eine Wagenkette wär. — Wie einem ums Deutschtum weh wurde. — Sie sind voll Lügen wie der Hund voll Flöh.

(Ueberschriften aus: „Herzenssachen“. Von R. F. Deppa. Verlag W. Waldbauer, Passau, Niederbayern.)

Angeborene Bücher.

Wolff & Hohorst NI, Hannover:
Körper u. Geist. Jahrg. 11—20.
Zeitschr. f. Turn- u. Jugendspiele.
Jahrg. 1—10.
Monatsschr. f. Turnwesen. Jahrg.
23—39.
— f. Turnen, Spiel u. Sport. Jg.
1—3. 6.
Jahrb. f. Volks- u. Jugendspiele.
Jg. 2—30.
— f. Turnkunst. Jg. 1907—20.

Wolff & Hohorst NI, Hannover,
ferner:Ullsteins Weltgeschichte. Bd. 1/6.
Gebunden u. gut erhalten.
Preisgebote in Grdz.Tögel Nachl. in Hruschau:
Sehr selten:Wiener Zeitschr. f. Kunst u. Lite-
ratur u. Mode. Jahrg. 1823—40.
Auch einzeln gegen Gebot.J. M. Spaeth in Berlin:
Pratique medico-chirurgicale. Pa-
ris 1907. 6 Bde. Hlbidr.

Karl W. Hiersemann

Leipzig

Königstr. 29

Ich biete an:

Atharva-Veda.

The Kashmirian Atharva-

Veda (School of the Páipalādas), reproduced by chromo-
photography from the manu-
script in the University Library
at Tübingen, ed. by M. Bloom-
field and R. Garbe. 3 vols.
With 544 facsimile plates.
Fol. Baltimore 1901.

Leinenbd. Goldmark 760.—

Kart. Goldmark 680.—

Mit 20% Rabatt.

Auf Subskription in nur 200
Exemplaren gedruckte Faksimile-
Ausgabe in den Farben des Ori-
ginals der berühmten Atharva-
Veda-Handschrift, die in Carada-
Charakteren auf Birkenrinde vor
etwa 400 Jahren geschrieben ist
und im Jahre 1875 in der Biblio-
thek des Maharaja von Jammu
und Kashmir (Nord-Indien) Ram-
bir Singh entdeckt und durch
Prof. Roth in seiner Schrift „Die
Atharva-Veda in Kashmir“ be-
schrieben wurde. Vor der Ent-
deckung dieser Handschrift kannte
man nur eine Textsammlung des
Atharva-Veda, die der Caunakas
(zuerst hrsg. v. Roth u. Whitney
1856). Da der äusserste Nord-
westen Indiens, besonders Kashmir
als Heimat des Atharva-Veda an-
zusehen ist und da etwa 1/3 des
Textes der Kashmir-Rezension in
der Vulgata nicht enthalten ist,
so ist die originalgetreue Faksi-
mileausgabe dieser Handschrift
von grösster Wichtigkeit für die
Forschung, besonders da die leichte
Zerbrechlichkeit der Birkenrinde,
auf die die Handschrift geschrie-
ben ist, eine Benutzung des Ori-
ginals verbietet.

Ich erwarb soeben einige wenige
Exemplare der sonst völlig ver-
griffenen Ausgabe, die bald ver-
kauft sein dürften, es empfiehlt
sich daher umgehende Bestellung.

Gefuchte Bücher.

K. F. Koehlers Ant. in Leipzig:
(Abtlg. Zeitschriften.)Archiv d. Ver. d. Freunde d. Na-
turgesch. i. Mecklbg. Jg. 10,
38, 54.

Beton u. Eisen. 1901—22 (a. e.).

Bruns' Beitr. z. klin. Chirurgie.

Bd. 1—18, 44—59, 69, 72—95,

99, 102, 104, 110—111 u. Suppl-
Hefte.

Buch für Alle. 1912.

Fortschr. d. Medizin Jg. 18—28,

33—39.

Glückauf. 1900—1921 (a. e.).

Kolloid-Ztschr. Kplt. u. e. m. Beih.

Kunst u. Künstler. Jg. 4, 5, 7—11.

Mikrokosmos. Jg. 6, 10, 13, 15.

Schriften d. Ver. f. Sozialpol. 1—

4, 6—11, 13—41, 148, 150, 154,

157, 163—164.

Velh. u. Klasings Monatsb. Jg.

25, H. 3.

Zeitschr. f. alttestam. Wissensch.

3, 15—16.

— f. Pflanzenkrankh. 1—9 (a. e.).

— f. d. ges. Strafrechtswissensch.

Bd. 7—9, 15—43.

Zentralbl., Chem. 1916—22 (a. e.).

— f. d. Dt. Reich. Kpltte, Serie

u. Jg. 17—37.

Kpltte. Expl., Reihen u. e. Bde.

wiss. Zeitschr. ständig gesucht.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:

(Angeb. nur i. Goldmark erbet.)

Periodico di numismatica da

Strozzi. Firenze 1868—74.

Sauerlandt, dt. Plastik i. M.-A.

Düss. 1910.

Pinder, mittelalt. Plastik. Würz-
burg 1911.

Hartmann, got. Monum.-Plastik.

Mehn. 1910.

Baum, got. Bildwerke Schwab.

Mehn. 1910.

Rentsmann, numismat. Legenden-
lexikon. 1878.

Lang, Liederb. d. Königs Denis

v. Portugal. 1894.

Carol. Michaelis de Vasconcellos.

— Cancioneiro da Ajuda. 1904.

Fuchs, Daumier, Lithograph.

1861—1872.

Gerlach, das alte Buch.

Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes.

Fragmenta comic. graecorum, ed.

Meincke. 1839/57.

Masaryk, philos. und soziolog.

Grundlagen d. Marxism. 1899.

Hammacher, d. philos.-ökonom.

System d. Marxismus. 1909.

Maroczy, Morphy. Lpzg. 1909.

Lehnert, Gesch. d. Kunstgewerb.

Zeitschr. d. Landwirtsch.-Ges.

1910. 1915.

Henzeling, astronom. Handbuch.

Loubier, Bucheinband. 1904.

Metzendorf, Kleinwohnungsbaut.

Milukow, Skizzen russ. Kultur-
geschichte. Lpzg. 1898. 1901.

Gustav Foek, G. m. b. H., Leipzig: Angeb. in fest. Preisen, k. Grdz.!

(A) Welt, Illustrierte. 1874—79, 1887, 1891—94.

(A) Kays. Bücherlex. Bd. 9—18.

(A) Lorenz-Jordel, Catalogue de la libr. franç. Kplt.

(A) English Catalogue. Kplt.

(A) American Catalogue. Kplt.

(A) Boetticher, Bau- u. Kunst-denkm. Ostpr.

(A) Jöcher, Gelehrtenlex. 4 Bde. u. Forts.

(A) Ebert, Lex. bibliogr.

(A) Holzmann-B., Anonymenlex., — Pseudonymenlex.

(A) Bartsch, Peintre-graveur.

(E) Jordan, Traité des Substit.

(E) Dölger, *Ἰχθὺς* Fischsymbol. I.

(E) Johannsen, ex. Erblichkeitsl.

(E) Fuchs, Gesch. d. erot. Kunst.

(E) Dürer, Can. d. menschl. Prop.

(E) Codex Egberti v. Kraus.

(E) Cohn, Riechstoffe.

(E) Cohnheim, Chem. d. Eiweisskörper.

(E) Cramer, Anecdota graeca.

(E) Cumont, Mysterien d. Mithra.

(E) Czerwenka, Persekution.

(E) Czochralski, Lagermetalle.

(E) Prokop v. Cäsarea.

(E) Daiber, Mikrosk. d. Harns.

(E) Dammer, chem. Technologie.

(E) Daenell, dtische. Hanse.

(E) Danzel, Gottsched.

(E) Darier, Dermatologie.

(E) Dehio, Kunstdenkmäler, — kirchl. Baukunst.

(E) Delahaye, hagiogr. Legenden.

(E) Demosthenis orationes, ed. Dindorf.

(E) Descamps, int. Schiedsger.

(E) Descartes, Dioptrices. 1637.

(E) Detlef, Dokument, — unlösl. Bande.

(J) Archiv f. lat. Lexikogr. I. XI.

(J) Arch. f. Fischereigesch. H. 5.

(J) Numismat. Ztschr. Bd. 26.

(J) Blätter f. vgl. Rechtsw. XII.

(J) Monatsschr. f. Geburtsh. Bd. 32. 51.

(J) Verhandl. d. Dt. Ges. f. Gynäk. XVI, 2.

(J) Theol. Stud. u. Kritik. Bd. 48.

(U) Liesegang, Handb. prakt. Kinetographie.

(U) Niethammer, elektr. Praktik.

(U) Jacobi, ges. Werke. 7 Bde.

(W) Lehmann-N., Atlas d. Bakteriologie.

(W) Burekhardt, römische Kulturgeschichte.

(W) — griech. Plastik.

(W) Stechert, Taf. u. Berechnung d. Sternbedeckungen.

(W) Jensen, Zwing u. Bann.

(W) Förstemann, altdt. Namenb.

Franz Schnyder in Bern:

*Eichendorff, Dichtungen, gesammelt. 3 Bde. Geb. in Ganzleinwd., grün m. Goldschn. (Insel.)

A. Schönfeld in Wien IX: Guglia, Wien.

Hirsch, biograph. Lexikon. 6 Bde.

Otto Harrassowitz in Leipzig:

Abdollariphi hist. Aegypti comp., ed. White. Oxonii 1800.

— Relation de l'Egypte, trad. de Sacy. 1810.

Abul-Mahasin ibn Tagri Birdi, Annales, ed. Juynboll et Matthes. Lugd. Bat. 1852—61.

Abu Temmam, Hamasae carmina, ed. Freytag. 1828—59.

Arabum proverbia, ed. Freytag. 1838—43.

Arnold, Chrestom. arab. 1853.

Aschbach, Gesch. d. Ommajjaden in Spanien. 1829.

— Gesch. Spaniens u. Portugals. 1833—37.

el Bekri, geogr. Wörterbuch, hrsg. Wüstenfeld. 1876—77.

Bianchi-Kieffer, Dict. franç.-ture. 1843—46.

— — Dict. ture-franç. 1850.

Brockelmann, Gesch. d. arab. Lit. 1898—1902.

Degaignes, Hist. gén. des Huns. 1756—58.

Divans of the 6 ancient Arab. poets, ed. Ahlwardt. 1870.

Dozy, Hist. des Musulmans d'Espagne. 1861.

— Recherches sur l'hist. de l'Espagne. 3. éd. 1881.

— Supplém. aux dict. arab. 1881.

Elfachri, Gesch. d. islam. Reiche, hrsg. Ahlwardt. 1860.

Firdusi, Livre des rois, publ. et trad. p. Mohl. 1838—78.

Flügel, Concordant. Corani arab. 1898.

— Gesch. d. Araber. 1867.

Freytag, Lexicon arabico-lat. 1830—1837.

Glaser, Skizze d. Gesch. Arabiens. H. 1 u. Bd. 2. 1889—90.

Goldziher, muhammed. Studien. 1889—90.

— die Zahiriten. 1884.

Görres, Heldenbuch v. Iran. 1820.

Hadschi Khalfa, Lexicon bibliogr. et encycl., ed. Flügel.

Hafis, Diwan, hrsg. Rosenzweig-Schwannau. 1858—64.

Hammer-Purgstall, Gesch. d. osman. Dichtkunst. 1836—37.

— Gesch. d. osman. Reiches. 10 Bde. 1827—35.

— Gesch. d. schönen Redekünste Persiens. 1818.

Huart, Hist. des Arabes. 1913.

Jacut, geograph. Wörterb. 1866/73.

Ibn Qutaiba, Handb. d. Gesch., hrsg. Wüstenfeld. 1850.

Justi, Gesch. d. alt. Persien. 1879.

Kazimirski-Biberstein, Dict. arabe-franç. 1860.

el-Kazwini, Kosmographie, hrsg. Wüstenfeld. 1848—49.

Kern, Buddhismus, übers. Jacobi. 1882—84.

Otto Harrassowitz in Leipzig ferner:

Kremer, kulturgesch. Streifzüge 1873.

— Gesch. d. herrsch. Ideen d. Islam. 1868.

— Kulturgesch. d. Orients. 1875/9.

Lane, Arabio-Engl. lexie. 1885/93.

Le Bon, Civilisation des Arabes 1884.

Maltzan, Reisen in Arabien. 1873.

Mille et une nuits, trad. p. Mardrus. 1899—1904.

Mo'allakat, Septem, Carmina antiqua. Arabum, rec. Arnold.

Müller, A., Islam im Morgen- u. Abendlande. 1885—87.

Nöldeke, Beiträge z. Kenntnis d. Poesie d. alt. Araber.

d'Ohsson, Hist. des Mongols. 1852.

Orient u. Occident, hrsg. Benfey. 1862—64.

Rieu, Cat. of the Persian mss. in the Brit. Mus. 1879—95.

Sacy, Chrestomathie arabe. 1826/7.

— Exposé de la religion des Druzes. 1838.

— Grammaire arabe. 1831.

Sadi, Gulistan, übers. Graf. 1846.

Salemann u. Shukovski, persische Grammatik. 1889.

Schack, Poesie u. Kunst d. Araber in Spanien. 1865.

Schebisteri, Rosenflor d. Geheimnisse, hrsg. Hammer-P.

Soubhy, Pélerinage à la Mecque et à Médine. 1894.

Spiegel, Einleit. i. d. tradit. Schriften d. Parsen. 1856—60.

Sprenger, Leben u. Lehre d. Mohammed. 1869.

Steiner, die Mutaziliten. 1865.

Vollers, Lehrb. d. ägypto-arab. Umgangssprache. 1890.

Vullers, Lexicon persico-lat. 1855—1864.

Weil, Gesch. d. islam. Völk. 1866.

— Gesch. d. Chalifen 1846—62.

— Mohammed d. Prophet. 1843.

Wellhausen, Reste arab. Heidentums. 1897.

Wüstenfeld, Akademien d. Araber. 1837.

— Geschichtsschreiber d. Araber. 1882.

az-Zamakhschari, goldene Halsbänder, v. Hammer. 1835.

Ztschr. f. d. Kunde d. Morg. Kplt.

Zeitschr. d. Dt. Morg. Ges. Kplt.

Wiener Zeitschr. f. d. K. d. Morg. 1—14.

Zenker, Bibliotheca orientalis. 1846—61.

Franckh'sche Vlgsh. in Stuttgart:

*Bölsche, Liebesleben. 3 Bde.

*Burger, Hdb. d. Kunstwiss. Vollständ. in Bänd. od. Lfgn., mit Bezugsrecht f. d. Forts.

*Fuchs, Sittengesch. 6 Bde.

*Fuchs, erot. Kunst.

Galerie Flechtheim, Berlin W. 10: Loga, Francisco de Goya

K. F. Koehlers Ant. in Leipzig: Florenz, Gesch. d. jap. Lit.

Grube, Rel. u. Kult. d. Chinesen.

Abello, Makedonien.

Bachofen, röm. Pfandrecht.

Baron, Gesch. d. röm. Rechts.

Boruttau, Arbeitsleist. d. Mensch.

Brunner, Rechtsg. d. r. u. g. Urk.

Bruno, Unterschr. in d. röm. Urk.

Degenkolb, Rechtseinh. im alt. röm. R.

Demelius, Rechtsfiktion.

Eck, Indignität u. Enterbg.

Hopf, Gesch. Griechenlands.

Oberhammer, türk. u. osm. Reich.

Brockhaus, — Herder, — Meyer. Alles über Numismatik.

Fest- u. Jubiläumsschriften von Städten, Bank., Grossbetr. usw.

Gold. Bibl. d. Bildg. u. d. Wiss. Bd. 2. Or.-Bd.

Barge, Bauernkrieg

Bebel, Bauernkrieg.

Clausewitz, Feldzug 1796.

Drais, Gesch. v. Baden.

Ficker, Reichsfürstenstand.

Gebhardt, Handb. d. dt. Gesch. Kplt. u. Bd. 2.

Gindely, 30jähr. Krieg.

Grimm, dt. Mythologie.

Hampe, Konradin.

— Kaisergeschichte.

Heck, Stände im Mittelalter.

Kobell, unter 4 bayr. Königen.

Kolbe, hess. Volkssitten.

Spamer, Weltgesch. Kplt. Bd. 1, 2, 8 u. Reg.

Tumbült, Wiedertäufer.

Helmolt, Weltgeschichte.

Herzog-H., Realenzyklopädie.

Aufhäuser, Jesuszeugn.

Bechstein, Märchen, ill. v. Richter. 1853 od. 56.

Bousset-H., Neues Test.

Bonus, Religion.

Deismann, neue Bibelst.

Estorff, heidn. Altert. 1846.

Fabricius, Bibliotheca lat. med. et infimae aetatis. Tom. 1—5 in 3 vol. Hamb. 1734—36.

Fiedler, Schriften üb. Kst. Kplt. u. einz.

Gleichen-R., Wartburg.

Goethe-Slevogt, Benv. Cellini.

Hostmann, Urnenfriedhof. 1874.

Löns, 2. Gesicht. 1. Aufl.

Haberlandt, Volkskunst.

Meyer, Novellen. Bd. 1. 1901.

Osborne, das Beil. 1887.

Richly, Bronzezeit. 1897.

Schliemann, Ilios.

— Tiryns.

— Troja.

Seeck, Kalendertaf. d. Pont.

Spemann, gold. B. d. Mus.

Weise, uns. Muttersprache.

Wilmanns, dt. Gramm.

Wölfflin, Renaissance u. Bar.

Hesse-W., Wunder d. Welt.

Akademiska Bokhandeln in Helsingfors (Finnland):

Voltaire, Oeuvres complètes.

»Literae Akt.-Ges. in Darmstadt:
Annalen der Chemie. (Liebig.)
Annalen d. Physik. (Poggendorff.)
American chemical Journal.
Monatshefte für Chemie. (Wien).
Journal für prakt. Chemie.
Journal of the chemical Society.
Pflügers Archiv für die gesamte
Physiologie.
Comptes-rendus de l'Académie d.
Sciences.
Bulletin de la Société chimique
de Paris.
Berichte d. Deutschen Chemisch
Gesellschaft.
Chemisches Centralblatt.
Biochemische Zeitschrift.
Zeitschrift für analytische Chem.
*Beilstein, Handbuch der organ.
Chemie. 3. Aufl.
*Friedländer, Fortschritte d. Teer-
farbenfabrikation.
*Gmelin-Kraut, F'-ndbuch der an-
organischen Chemie.
*Chemiker-Zeitung. (Cöthen.)
*Zeitschrift für physikal. Chemie
Zeitschrift f. physiol. Chemie.
Zeitschrift für Untersuchung der
Nahrungs- und Genussmittel.
*Zeitschrift für Elektrochemie.
*Muspratt, Handbuch der techn.
Chemie. 4. Aufl.
Ullmann, Enzyklopädie der tech-
nischen Chemie.
Alle anderen deutschen und aus-
ländischen chemischen Zeitschr.
Direkte Angebote mit Angabe der
Preisforderungen erbeten!

Lehmann & Wentzel in Wien:
*Holde, Unters. d. Kohlenwasser-
stofföle.

*Gurwitsch, Grdl. d. Erdölbearb.
*Rasch, Fabrikation d. Weinsäure.

Oskar Gerschel in Stuttgart:
v. d. Gabelentz, chines. Grammat.
Kayser u. Federn, la beauté de la
femme.

Longus-Ausg. v. Villoison. (Paris.)
— Mitscherlich. (Zweibrücken
(1794.) — Schäfer u. Seiler.
(Leipz. 1843.)

Penck u. Brückner, Alpen im Eis-
zeitalter.

L. Salvador, die Balearen.
Velh. & Klas Monatsh. Jg. 29/31.

U. Hoepli in Mailand:

*Meyers grosses u. kleines Konv.-
Lexikon. Letzte Aufl. Nur kpl.,
wie neu, geb.

*Scientia (Organo internazionale
etc.). Jahrg. 1907—09, 1917—19.

*Caetani, Annali dell'Islam. Bd.
I und II.

*Venturi, Storia dell'arte. Auch
einzelne Bände.

R. Lechner (W. Müller), Wien I:
Bode, Rembrandt. 8 Bde.
Teppichwerke. Alles.
Miniaturen-Werke. Alles.
Porzellan-Werke. Alles.
Sibmacher, Wappenbuch.

Oskar Müller in Köln:

*Swoboda, Arbitrage.

*Somary, Bankpolitik.

*Riesser, d. dtshn. Grossbanken.

*Ullsteins Weltgeschichte.

*Engler, Pflanzenwelt Afrikas.

*Hütte. 22. Aufl. 1913. 3 Bde.

*Güldner, Verbrennungskraftmasch.

*Meinecke, Weltbürgertum.

*Zeitschr. f. Deutschkde. Jg. 37,
H. 2.

*Hochland 1922/23 H. 2 u. 3.

*Cohen, Aesthet. d. rein. Gefühls.

Cammermeyers Bogh., Kristiania:
Fortschr. a. d. Geb. d. Röntgen-
strahlen. Bd. 27 (1921), Hambg.

Stellenangebote.

Vertrauens- posten.

Junger Sorti-
menter, erfahren
im Zeitungs- und
Zeitschriften-
verkauf, für selb-
ständige Leitung
einer tschecho-slo-
wakischen Bade-
Buchhandlung
mit ganzjährigem
Betrieb für sofort
gesucht.

Deutsche, ungarische,
tschechische, eventuell
slowakische Sprach-
kenntnisse erwünscht.

Angebote unter Angabe
von Referenzen u. Gehalts-
ansprüche sind zu richten an

Hans Zahradnik,
Wien III, Gürtel 33.

Für altangeseh. Verlagsanstalt
(besetztes Gebiet) wird zu sofor-
tigem Antritt, spätestens 1. 12.

tüchtiger Buchhalter

mit längerer Praxis als Büro-
vorsteher, und

junger Propagandist

gesucht. Es wollen sich nur
Herren melden, die über gute
Fachkenntnisse verfügen und
den Posten vollständig selb-
ständig ausfüllen können. Es
können nur Gesuche von un-
verheirateten Bewerbern in An-
betracht der bekannten Verhält-
nisse berücksichtigt werden.
Angebote mit Bild u. Zeugnis-
abschriften unter Nr. 1888
durch Eilbrief an die Geschäfts-
stelle des Börsenvereins erb.

Zum bald. Eintritt suche ich für
meine moderne Buchhandlung
einen **Gehilfen**. Gutes, ge-
wissenhaftes Arbeiten, gutes Ver-
kaufstalent u. lebhaftes Geschäfts-
interesse sind Bedingung.

Es wollen sich nur Herren
melden, die den gestellten An-
forderungen voll entsprechen.
Alsdann ist die Stellung eine
dauernde. Bewerbungen m. Bild.
Neubrandenburg.

Hubert Moerke.

WIEN

Grosses schöngestiges Sortiment
sucht e. tüchtigen, selbständigen

1. GEHILFEN

mit vorzüglicher Schulbildung,
der engl. und französ. Sprache
mächtig, der das

TALENT

besitzte. anspruchsvolles Publikum

**vollkommen
zufriedenzustellen.**

Gehalt d. Leistung entsprechend.
Gef. Angebote unter WIEN
205 mit Lichtbild „sofort“ an
K. F. Koehler Komm.-Geschäft
in Leipzig.

Stellengesuche.

Volontärstellung
in Verlag, Buchhandlung oder
Kunstverlag sucht

Dr. phil.

Literatur- und Kunstgeschichte,
Nationalökonomie.

Gef. Angebote erbitte u. M. G.
1897 d. d. Geschäftsst. d. V.-B.

Vermischte Anzeigen.

Geprägte Bücheretiketten



Hermann Kölle
Esslingen a/N. 40.

Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil: Bekanntmachung der Geschäftsstelle des Börsenvereins betr. Nacherhebung von Zeitungsbezugsgeldern. S. 7451. — Buchhändler-
Verband »Preis Norden«. S. 7451. — Buchhändlerische Geisteslinder. S. 7453. — Kleine Mitteilungen. S. 7454. — Personalmeldungen. S. 7456. — Sprechsaal.
S. 7456. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 7456. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum ersten-
mal angeündigt sind. S. 7457. — Anzeigen-Teil: S. 7457—7464.

Klad. Bofh. in Delf.
7463.
Bennewitz 7457.
Bergmann in Wln. 7458.
Breitkopf & S. 7457.
Brudmann H.-G. 7461.
Cammermeyers Bogh.
7464.
Grise's Bb. 7457.
Dt. Kunstverlag 7460.
Diekmann 7457.
Diesterweg 7458.

Dom-Berl. 7459.
»Dürerhaus Hamburg«
7458.
Dürr & W. 7459.
Reichshauer & Sp. 7462.
Koch G. m. b. S. 7463.
Kranich'sche Verh. in
Etu 7463.
Gaf. Nechthelm 7463.
Gerschel 7464.
Gorrasowits 7463.
Giermann 7459, 7462 (2).

Göbbling, H., in Brln.
7458.
Hoffmann in Karlsruhe
7457.
Hoffmann in Sprott. 7459.
Hoepli 7464.
Klinner 7459.
Koch, Neff & Det. & Co.
7459.
Kochlers Aut. in Le.
7459, 7462, 7463.
Kochler Komm.-Gesch.
7464.

Koehler & S. H.-G. &
Co. 7459.
Kölle 7464.
Kochner 7464.
Kochmann & S. 7464.
Kontner'sche Bb. 7468.
Kiebitz 7459.
Kinde in Friedr. 7458.
Kitera 7464.
Kochler'sche Bb. 7457.
Kittelbachs Berl. 7462.
Küller & S. 7458.

Moerke 7464.
Müller in Köln 7464.
Parey 7459.
Quelle & W. 7457.
Roelle in Rattb. 7458.
Saatzmann & S. 7457.
Sartori's Bb. 7458.
Scherl G. m. b. S. 7458.
Schneider 7463.
Schönfeld in Wien 7463.
Spaeth 7462.
Springer in Brln. 7457.

Laubnitz, B. 7462.
Löffel Bb. 7463.
Vereinsbuch. in Jund-
bruck 7459.
Berl. »D. Kuppel« 7459.
Ver. d. Münch. Brude
7460.
Voigtländers Berl. 7459.
Waldbauer 7462.
Weidmann'sche Bb. 7460.
Wesermann 7458.
Wolff & S. Bb. 7462.

Verantwortl. Redaktoren: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: Ramm & Seemann, Edmund in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).